

Christoph Starke

Ordnung des Heils in Tabellen : sowohl für Studirende, theils den ersten Grund zur Theologie daraus zu legen, theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke derselben zu wiederholen, und dem Gedächtniß desto besser einzuverleiben: Als auch für Einfältige denenselben einen ordentlichen Begriff der vornehmsten christlichen Lehren, nachdem ein jeder es fähig ist, beyzubringen ... : Nebst angehängter kurzer Ordnung der Lebenspflichten

Neueste rechtmäßige Auflage, Brandenburg: verlegt von den Gebrüdern Halle, 1764

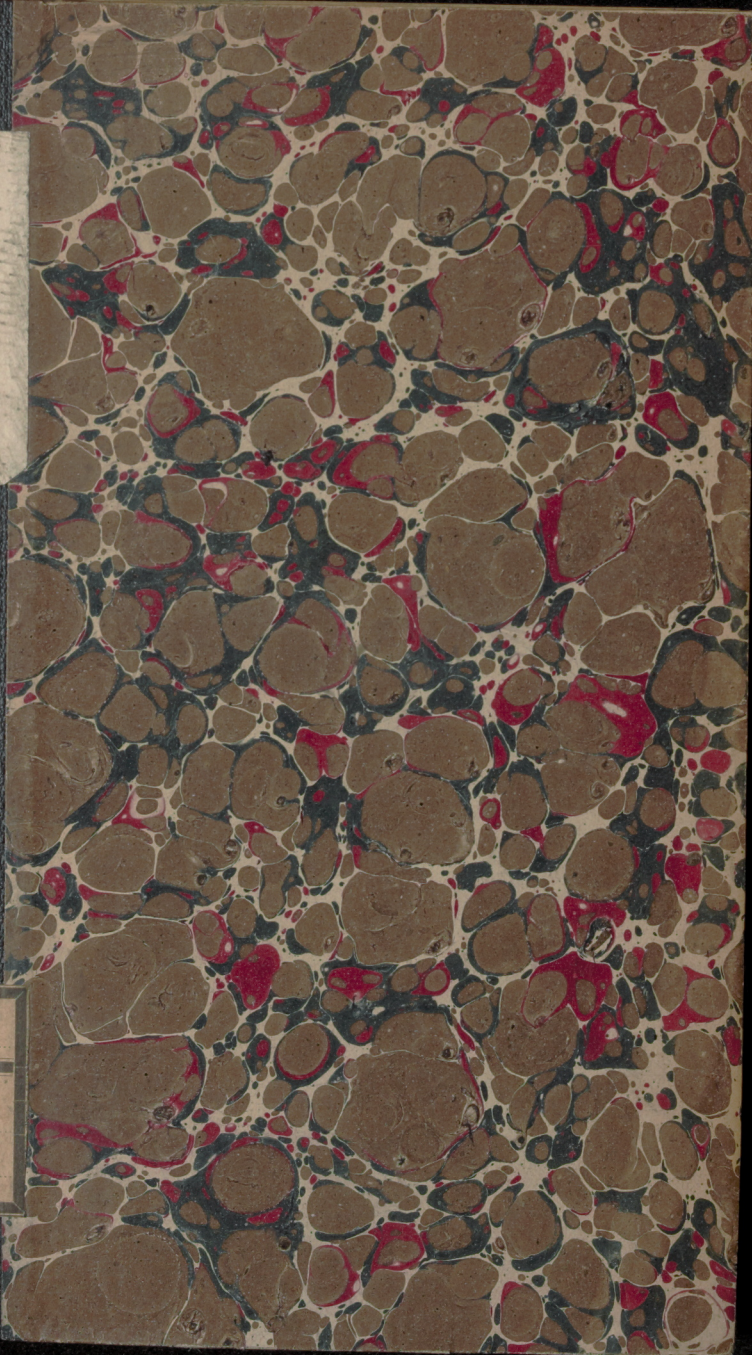
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn887833527>

Druck Freier  Zugang



Handwritten text on a paper label at the top of the spine.

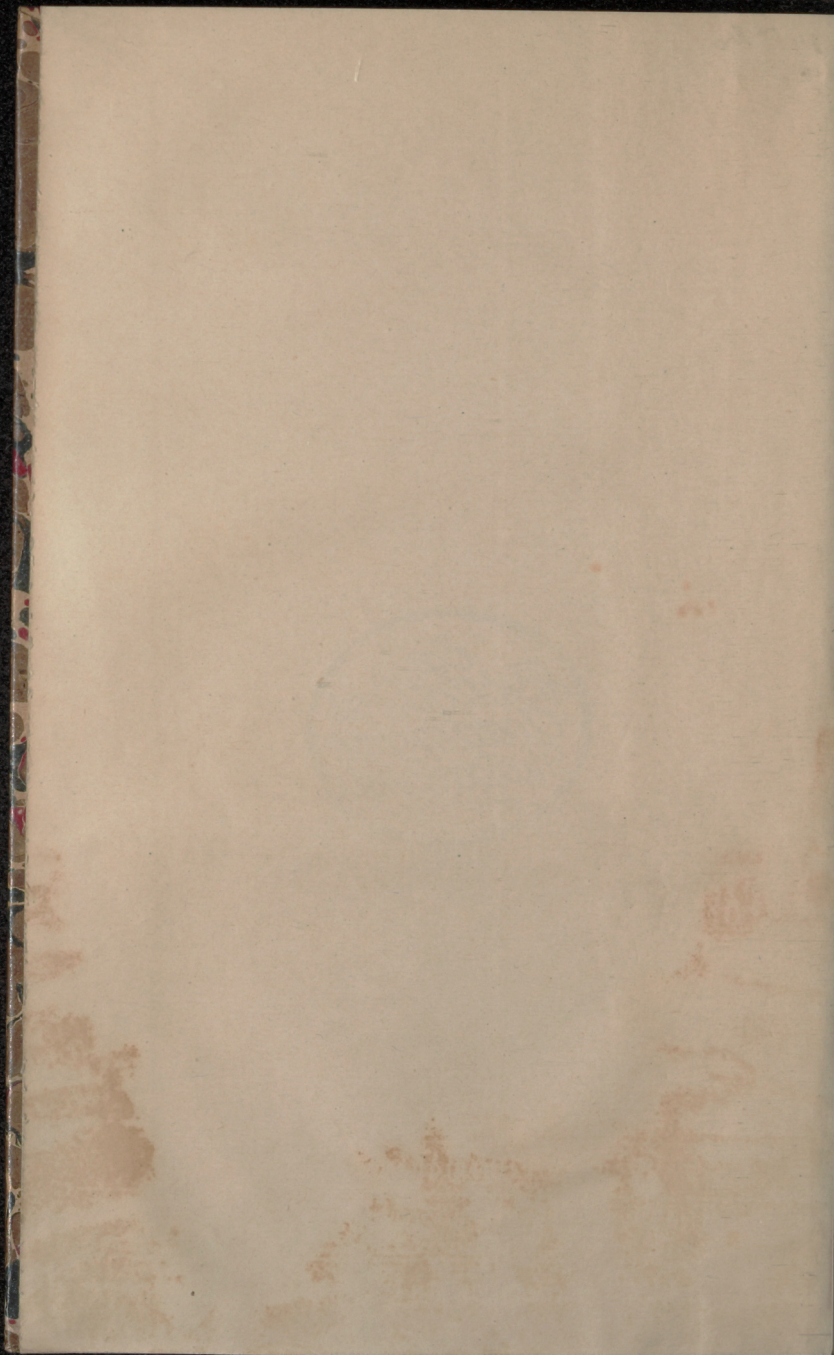
Handwritten text on a paper label at the bottom of the spine.



GEBUNDEN BEI
W. SCHORNACK
ROSTOCK 1/M.
GRÜNER WEG 5.

Fi-3136^b.





145 br
F

Ordnung des Heils

in Tabellen,

sowohl

für Studirende,

theils den ersten Grund zur Theologie
daraus zu legen,

theils die vornehmsten und nöthigsten Stücke der-
selben zu wiederholen, und dem Gedächtniß desto
besser einzuverleiben:

Als auch

für Einfältige

denenselben einen ordentlichen Begr., der vor-
nehmsten christlichen Lehren, nachdem ein jeder
es. fähig ist, bezubringen;

Jede Lehre durch beygefügte Pflicht und Trost

kräftig ins Herz zu drücken;

Ihnen alles mit Sprüchen reichlich zu beweisen,
und sie in die Schrift zu führen:

Nebst angehängter

kurzer Ordnung der Lebenspflichten.

Welche

zu Beförderung der lebendigen Erkenntniß Gottes
und Jesu Christi

mit sonderbarem Fleiß in diese Form gebracht

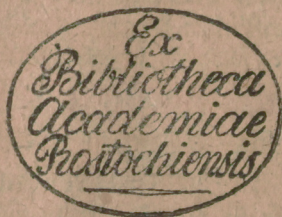
Christoph Starcke,

weil. Pass. prim. und Garnison-Prediger der Stadt und Festung Driesen.

Neueste rechtmäßige Auflage.

Mit Königl. Preuß. und Kurfürstl. Brandenb. allergnädigstem Privilegio.

Brandenburg, verlegt von den Gebrüdern Halle, 1764.



Vorrede.

Es ist diese Ordnung des Heils mit großem Fleiß also abgefaßt, daß jede Hauptlehre in einer besondern Tabelle oder Tafeln, auf einer Seite, oder zuweilen auf zwo Seiten entworfen, so, daß nichts nöthiges weggelassen, und doch ein jedes auf seine Seite hingegangen. Man hat deswegen alles kurz gefaßt, aber desto reichlicher mit Sprüchen versehen, einen jeden in die Bibel zu führen, daß er aus derselben, als der rechten Quelle, die Erkenntniß seines Heils schöpfen möge.

Es saget der Titel, es sey dieselbe sowohl für Studierende, als auch für Einfältige, welches denn die Erfahrung bereits bezeuget, indem es theils Prediger, theils auch Schul- und Hauslehrer für ihre untergebene Jugend, theils Studiosi Theologiae für sich selbst mit vielem Nutzen gebraucht haben. Es ist wohl eine ausgemachte Sache, daß man in Schulen weit glücklicher gehet, wenn man solche kurze Tractätlein gebraucht, in welchen der Jugend die Ordnung gleich in die Augen fällt, als wenn weitläufigte Catechismi oder Theologien tractiret werden, da studierende junge Leute alles ohne Ordnung fassen, und keinen rechten Grund legen; folgendes auf Universitäten, da dieses schon voraus gesetzt wird, nicht mit rechtem Nutzen darauf bauen, und sich einen ordentlichen Begriff von der Theologie sehr schwer, wo nicht gar unmöglich vorstellen. Wie denn mancher den Schaden hinten her siehet, und wohl selber zugestehet, daß er durch dergleichen deutsches deutliches und ordentliches Tractätlein, und Anhörung einfältiger Catechisationen über dasselbe, mehr lernet, als auf Schulen und Universitäten. Nicht weniger kann es auch einem Studioso, der seine Theologie auf Universitäten wohl gefaßt, mannigfaltigen Nutzen bringen: Denn es dienet nicht allein, einen ordentlichen Begriff sowohl von der ganzen Theologie als auch von jeder Lehre zu fassen: sondern auch mit weniger Zeit und Mühe alles zu wiederholen, und dem Gedächtniß einzuschärfen; zumal nicht ein jeder so ein fertiges Gedächtniß hat, das gehörete ohne oftmalige Wiederholung zu behalten: selbige aber in weitläufigten Büchern und geschriebenen Collegiis viele Zeit erfordert. Stehet jemand in Information, und er gebraucht sich auch desselben bey seinen Untergebenen, so wird er desto mehrern Nutzen haben. Ja, nach fleißigem Gebrauch wird man sich leicht erinnern, wo dieser oder jener Spruch zu suchen, und sich also dessen statt einer kleinen Concordanz bedienen können,

zumal so mans durchschiefset, und die Anfangsworte der übrigen Sprüche, so viel man nöthig achtet, dabey schreibet. Ferner kommt es zu statten, wenn man anfänget sich im Predigen zu üben, und zu den ersten Predigern einen Hauptspruch einer gewissen Lehre nimmt, und nach dieser Anweisung abhandelt; wozu die leichtesten Lehren, dabey einer am besten aus der Erfahrung reden kann, zuerst können erwählet werden. Fället auch jemand das di poniren schwer, so findet er hier eine gute Handleitung, sowohl, wenn ein solcher Spruch ausgesuchet wird, wo die Stücke, die hier berühret sind, meist darinn liegen, und die Lehre in Erklärung des Spruchs zugleich abgehandelt wird; oder da man solche zuletzt in einer Hauptlehre vortragen will.

Den Einfältigen kommt dies Tractätlein zu Nutz, wenn eins geschickte Unterweisung dazu kommt, und man mit ihnen stufenweise verfähret. 1) Kann man das, was grober Druck ist, durch Fragen zergliedern, und ihnen den Verstand der ersten und vornehmsten Stücke suchen beyzubringen. 2) Wiederholet man eben das, nimmt aber Pflicht und Trost mit, solche Lehren nachdrücklich einzuschärfen. 3) Bleibet man noch beym gröbbern Druck, nimmt aber die vornehmsten Sprüche dazu, welche man daran kennet, daß entweder die Anfangsworte dabey stehen, oder mit einem * gezeichnet sind. Es wird aber jedem die Beschaffenheit seiner Jugend schon selbst zeigen, wie viele Sprüche mitzunehmen: Denn es zur Noth auch schon genug ist, wenn Einfältige 3 oder 4 der vornehmsten Sprüche von jeder Lehre anzuführen wissen. 4) Bey abermaliger Durchgehung aber kann man das, was kleinerer Druck ist, mit dazu nehmen, was einer für nöthig achtet; auch mehrere Sprüche, sonderlich die man weiß, daß sie die leichtesten und den Kindern bekannt sind. 5) Gehet man alles durch, auch alle Sprüche, die bekannten läset man hersagen, die unbekanntem aufschlagen, und erkläret die nöthigsten. Die Sprüche, welche nicht zum Auswendiglernen, sondern nur zum Nachschlagen angeführt werden, sind mit † gezeichnet; und vor welchen ein f. stehet, die können bey den Einfältigen gar übergangen werden. Unterweist man auf gemeldete Art seine Catechisimuschüler treulich, so wird man auch solche Zuhörer bekommen, die eine Predigt mit Verstand und Nutzen werden anhören können. Hierbey jammert mich der armen Kinder recht herzlich, die ohne genugsamen Unterricht zum heiligen Abendmahl genommen werden; und kann nicht umhin, alle Lehrer ganz inständig zu bitten, hierinn möglichsten Fleiß anzuwenden, daß nicht ferner Kinder oder Alten aus einer Gemeine mit einem bloßen Schein gelassen werden, daß man sie wohl zum Abendmahl nehmen könne, und doch nicht mit solcher Erkenntniß, die dazu erfordert wird. Ich meyne aber keine bloße historische Erkenntniß: Ein Lehrer, der alles selbst bey sich kräftig erfähret, wird auch andere vor allen Dingen auf eine lebendige Erfahrung beständig weisen; Wozu Gott auch diese geringe Arbeit segnen wolle.

Ordnung

Ordnung des Heils:

Von der Erkenntniß Gottes und des Menschen.

Der I. Theil. (von Gott)

Die Erkenntniß Gottes wird abgehandelt in 6 Lehren:

1. Insgemein, in der 1. Lehre von der Erkenntniß Gottes;
2. Insonderheit, nämlich Gottes
 - a) Wesen und Eigenschaften, in der 2. Lehre.
 - b) Allgemeine Werke gegen alle Kreaturen, welche sind
 1. Die Schöpfung, in der 3. Lehre.
auch der guten Engel, in der 4. Lehre,
der bösen Engel, in der 5. Lehre;
 2. die Erhaltung oder Vorsehung, in der 6. Lehre.
 - c) Besondere Gnadenwerke, 1. die Erwählung, 2. die Erlösung, 3. die Heiligung, gehören in den Stand der Gnaden.

Die erste Lehre.

Die Erkenntniß Gottes.

- 1) Aus der Natur, (Die natürliche Erkenntniß.)
 - a) ist in uns vom Bilde Gottes überblieben, Röm. 2, 15.
Damit, daß sie beweisen. c. 1, 19. Daß man weiß
 - b) wächst durch Betrachtung der Geschöpfe; Röm. 1, 19. 20.
ist unvollkommen, 1 Kor. 1, 21. Ps. 19, 2. Die Himmel
doch eine Handleiterinn. Gesch. 17, 27.
 - 2) Aus der heil. Schrift (Die geoffenbarte Erkenntniß.)
erlanget man (Joh. 1, 18. Niemand hat. c. 5, 39. Suchet
 1. Eine historische Erkenntniß. Jac. 2, 19. Du glaubest, daß ein
aus natürlichen Kräften; s. 1 Tim. 1, 7. c. 6, 3; 5.
 2. Eine lebendige Erkenntniß, Ps. 34, 9. Schmecket und sehet
aus Erleuchtung des heiligen Geistes; Eph. 1, 17. Der Gott unsers
als die allein wahre, 1 Joh. 2, 3. 4. An dem merken wir, daß
und die allein selige Erkenntniß. Joh. 17, 3. Was ist das ewige L.
- Hauptspr. der natürlichen Erkenntniß, *Röm. 1, 19. 20. (I. Artikel.)
der geoffenbarten Erkenntniß, *1 Joh. 2, 3; 14. (I. Gebot.)
- Pflicht. 1. das geoffenbarte Wort mit Dank zu erkennen und anzunehmen;
Ps. 111, 10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anf.
2. unsre Erkenntniß vornehmlich darauf zu gründen; 2 Pet. 1, 19 Wir hab.
3. nach der Erkenntniß zu leben. 1 Joh. 2, 3. 4. An dem merken wir
- Trost. 1. die wahre Erkenntniß ist das ewige Leben; † Joh. 17, 3.
2. dort wird sie vollkommener werden. 1 Korinth. 13, 9; 12.

Gottes Wesen und Eigenschaften.

- a) Das Wesen Gottes, 2 Mos. 3, 14. von welchem zu merken
- 1) daß ein Gott sey; 2 Mos. 20, 2. 3. Ich bin. Ebr. 11, 6. Wer zu
 - 2) daß ein einiger Gott sey; Marc. 12, 29. Höre Jsr. *1 Kor. 8, 4. 5.
 - 3) daß drey Personen in einem Wesen seyn; dies beweiset das A. T. 1 Mos. 1, 1. 2. Ps. 33, 6. Der Himmel ist. 5 Mos. 6, 4. Höre, Israel 4 Mos. 6, 24. Jes. 6, 3. Joh. 12, 41. und Gesch. 28, 25.
- N. T. 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen. Matth. 28, 19. Gehet hin in alle W. c. 3, 16. 17. Joh. 14, 16. 2 Kor. 13, 13. Off. 1, 4. 5.
1. Der Vater hat den Sohn gezeuget, *Ps. 2, 7. *Matth. 3, 17. und hat sich in der Schöpfung sonderlich offenbaret. s. Gesch. 14, 15.
 2. Der Sohn ist vom Vater geböhren, *Joh. 1, 18. c. 3, 16. und hat sich in der Erlösung sonderlich offenbaret. Kol. 1, 14.
 3. Der heilige G. ist gehet vom Vater und Sohn aus, Joh. 15, 26. Wenn aber der. c. 20, 22. Und da er. s. 2 Thess. 2, 8. und offenbaret sich sonderlich in der Heiligung. † Röm. 15, 16.
- 4) daß Gott ein Geist sey; Joh. 4, 24. Gott ist ein G. Luc. 24, 39. und also das höchste, Ps. 145, 3. 1 Timoth. 6, 15. 16. unbegreifliche, 1 König. 8, 27. s. Hiob 11, 8. allein gute, *Matth. 19, 17. aller vollkommenste Wesen, 2 Mos. 3, 14. Offenb. 1, 4. und Ursprung aller Dinge. Röm. 11, 36.
- b) Die Eigenschaften Gottes, die alle selbst sein Wesen sind, daher heißt er die Liebe selbst. 1 Joh. 4, 16. Gott ist die Liebe. das Licht, c. 1, 5. Gott ist ein. die Wahrheit und das Leben. *Joh. 14, 6. c. 5, 26.
- Die vornehmsten sind folgende 9 Eigenschaften:
1. Die Ewigkeit, da Gott weder Anfang noch Ende hat; Ps. 90, 2. 3. Ehe denn die Berge. Jes. 44, 6. Sir. 39, 25. 2 Petr. 3, 8. und immer unveränderlich bleibt. Ps. 102, 26. 28. Jac. 1, 17.
wirket 1. unveränderliche Treue gegen Gott, Off. 2, 10. und den Menz
2. Liebe zum Ewigen; Matt. 6, 19. 20. (s. oben; *Matth. 5, 37.
3. Trost aus vorigen Wegen Gottes. † Ps. 44, 2. 6.
 2. Die Allmacht, da Gott alles kann, was ihm gefällt. Ps. 115, 3. Unser Gott ist im. Jes. 46, 10. Luc. 1, 37. Bey Gott ist. Eph. 3, 20.
wirket 1. getrosten Muth, was Gott befohlen; Jos. 1, 9. *Phil. 4, 13.
2. festen Glauben der göttlichen Verheißungen; Röm. 4, 17. 21.
3. Trost in den schweresten Fällen. Jes. 59, 1.
 3. Die Allwissenheit, da Gott alles weis und si. het. Ps. 139, 1. 4. Herr, du erforschest mich. Sir. 39, 24. Ebr. 4, 13. Dan. 2, 21.
wirket 1. Furcht vor heimlichen Sünden; Jes. 29, 15. 16.
2. Trost im Anlegen und Gebet. *Ps. 10, 17. 14. Ps. 38, 10.
4. Die

4. Die Allweisheit, da Gott alles weislich regieret. Röm. 16, 27. Demselbigen Gott, der allein. c. 11, 33. Dan. 2, 20. 21. Sir. 1, 1. Alle Weisheit ist von Gott. Jes. 40, 13. 14. c. 28, 29.
 wirkt 1. Gebet, um Weisheit: Jac. 1, 5. So aber jemand unter
 2. Gelassenheit in der Führung Gottes; Ps. 73, 24. Ps. 37, 5.
 3. Trost, wo man keine Hülfe weis. 2 Petr. 2, 9. Der Herr weis
5. Die Allgegenwart, da Gott an allen Orten zugegen. Ps. 139, 7. 10. Wo soll ich hingehen. Jerem. 23, 23. 24. Gesch. 17, 27.
 wirkt 1. Furcht, allenthalben vor Gott zu wandeln; 1 Mos. 17, 1. Ich bin
 2. die Sünde zu meiden; Jer. 23, 23. 24. Bin ichs nicht
 3. Trost des göttlichen Beystandes aller Orten. *Ps. 23, 4. Jes. 43, 1. 2
6. Die Wahrheit, da Gott wahrhaftig ist, Ps. 33, 4. Des Herrn und nicht lügen kan. Ebr. 6, 18. Es ist unmöglich. 4 Mos. 23, 19.
 wirkt 1. Liebe zur Wahrheit; Eph. 4, 25. Leget die Lügen. Jac. 5, 12.
 2. Furcht der göttlichen Drohungen; Ps. 119, 120. 5 Mos. 29, 20.
 3. Glaube der göttlichen Verheißungen. 2 Sam. 7, 28. *2 Kor. 1, 20.
7. Die Heiligkeit, da Gott das höchste Gut ist, und kein Böses an ihm. *Jes. 6, 3. *Matt. 19, 17. 1 Joh. 1, 5. Ps. 22 4. Ps. 92, 16.
 wirkt 1. Ehrbarkeit gegen Gott; Offenb. 15, 4. c. 4, 8; 11.
 2. Fleiß der Heiligung; *1 Petr. 1, 15. 17. 1 Joh. 3, 3. *2 Kor. 7, 1.
 3. Trost und Hoffnung der künftigen Heiligkeit. 1 Kor. 15, 54. 57.
8. Die Gerechtigkeit, da Gott das Gute liebet und belohnet, und das Böse hasset und strafet. Ps. 145, 17. Der Herr ist Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott. Ps. 7, 10. 13. 1 Mos. 20, 5. 6.
 wirkt 1. Furcht vor Gott; Ebr. 12, 28. 29. Dieweil wir empfangen
 2. Liebe und Fleiß zur Gerechtigkeit; 1 Joh. 2, 29. So ihr wisset
 3. Trost in gerechten Sachen. Ps. 103, 6. Der Herr schafftet
9. Die Barmherzigkeit, da Gott voll Liebe, Wohlthun und Erbarmen ist gegen alle Kreaturen. Ps. 145, 8. 9. 15. Gnädig sonderlich gegen den Menschen, 5 Mos. 33, 3. Wie hat. Ps. 36, 6. 9. II. am sonderlichsten gegen die Gläubigen; 1 Joh. 4, 16. Ps. 103, 8. 13. 17. wohin auch die Geduld und Langmuth gegen die Bösen. *Röm. 2, 4.
 wirkt 1. Barmherzigkeit und Mitleiden; Luc. 6, 36. Seyd barmherz.
 2. Liebe gegen die Feinde; Matth. 5, 44. 48. Liebet eure Feinde
 3. Trost und Vertrauen in allen Anliegen. *Ps. 13, 6. Ps. 31, 8.
- Hauptspr. 1 Tim. 6, 15. 16. Welche wird zeigen. (1 Artikel. 1. Gebot.)
 Pflicht. 1. Gott für solche Offenbarung zu danken; Psalm 119, 7.
 2. zu bitten, daß er sich in unsern Herzen offenbare, und uns seine Eigenschaften lebendig empfinden lasse; Eph. 1, 16. 17. 1 Kor. 2, 10.
 3. in dessen Gemeinschaft zu treten. 1 Joh. 1, 5. 7. Ps. 73, 25. 26. Herr, weis
- Trost. Gott will sich aern und immer mehr offenbaren; Job. 14, 21. 23.
 Wer mich liebet. Siehe den Trost der ersten Lehre.

Die Schöpfung.

1) Der Schöpfer ist der dreyeinige Gott, 1 Mos. 1, 1. Im Anfang Vater, 1 Kor. 8, 6. Sohn, Joh. 1, 3. heil. Geist. *Ps. 33, 6.

2) Die Schöpfung geschah nach Gottes freyen Willen, Offenb. 4, 11. Herr, du bist würdig aus nichts, Ebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir in sechs Tagen:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------------|
| am 1. das Licht, | 4. Sonne, Mond und Sterne, |
| 2. der Himmel, | 5. Fische und Vögel, |
| 3. Erde und Gewächse, | 6. Thiere und zuletzt der Mensch, |

zur Ehre Gottes, Ps. 19, 2. Die Himmel erzählen. Offenb. 4, 11. und des Menschen Besten. 1 Mos. 1, 28. Seyd fruchtbar

3) Die Geschöpfe oder Kreaturen sind zweyerley:

1. Die sichtbaren, deren die vornehmsten die Menschen; Die ersten, von welchen alle Menschen herkommen, waren Adam, dem ward

der Leib aus einem Erdenkloß gemacht,

die Seele von Gott eingeblasen. 1 Mos. 2, 7. Gott der Herr machte den M. Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder

Eva, ward aus Adams Rippe gebauet. 1 Mos. 2, 21. 22. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaf fallen

2. Die unsichtbaren, deren die vornehmsten die Engel.

Hauptspr. 1 Mos. 1, 1. f. Jes. 44, 24. So spricht der Herr. (1. Artikel.)

Pflicht. 1. uns und alles, was von den ersten Kreaturen fortgepflanzt ist, für ein Geschöpf Gottes zu erkennen; Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle einen Vater? Ps. 104, 30. Gesch. 17, 26.

2. den Schöpfer zu loben; Ps. 104, 1. f. Pred. 12, 1. Gedenke an deinen

3. uns mit Seele und Leib Gott zu widmen; 1 Kor. 6, 20. Ihr seyd theuer

4. die Kreaturen nicht zu misbrauchen; Röm. 8, 20.

5. dem Schöpfer und nicht den Kreaturen anzuhängen. *Ps. 73, 25. Röm. 1, 25

Trost. 1. der uns Leib und Leben gegeben, wird uns auch Nahrung und Kleider geben; Matth. 6, 25. Sorget nicht für euer Leben

2. die Wiedergeburt bringet uns zur vorigen anerschaffenen Herrlichkeit; Röm. 5, 18. 2 Kor. 4, 6. Gott, der da hieß das Licht

3. Christus hat das Recht über die Kreaturen, so wir durch den Fall verlohren, durch seine Armuth * 2 Korinth. 8, 9. wieder erworben: 1 Kor. 3, 21. 23. 1 Tim. 4, 4. 5. Alle Kreatur Gottes ist gut

4. wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde. 2 Petr. 3, 13.

Offenb. 21, 1. 5. Röm. 8, 19.

Die

Die guten Engel.

- 1) Sind heilige, Matth. 25, 31. Wenn aber des Menschen Sohn weise, 2 Sam. 14, 20. Mein Herr ist weise, wie die. Marc. 13, 32. mächtige, Ps. 103, 20. Lobet den Herrn, ihr. 2 Kön. 19, 35. selige, Matth. 18, 10. Ihre Engel im Himmel. Luc. 20, 36. Geister; Ebr. 1, 7. Er machet seine. v. 14. Sind sie nicht
- 2) Von Gott erschaffen, Kol. 1, 16. Ps. 33, 6. Der Himmel ist in großer Zahl, Luc. 2, 13. Und alsbald war da. Ebr. 12, 22. Ihr seyd kommen. Matth. 26, 53. Dan. 7, 10. Ps. 68, 18. und schönster Ordnung, Kol. 1, 16. Durch ihn ist alles geschaffen Eph. 1, 21. 1 Petr. 3, 22. 1 Thess. 4, 16.
- 3) Ihre Verrichtung ist
1. gegen Gott, anbeten, Jes. 6, 3. Heilig. Matth. 18, 10. Ihre loben, Luc. 2, 13. Und alsbald war da. Ps. 148, 2. Hiob 38, 7. und dienen. Ps. 103, 20. 21. Lobet den Herrn. 1 Mos. 19, 13. (also auch Christo. Matth. 4, 11. Da traten die Engel zu ihm Ebr. 1, 6. Matth. 13, 41. 42. c. 25, 31.)
2. gegen den Menschen, sie zu bewahren, insgemein alle, die Gläubigen, Ebr. 1, 14. Sind sie nicht. Ps. 34, 8. Der Engel des Herrn. Ps. 91, 11. Er hat seinen Engeln die Bösen, auch um der Frommen willen. insbesondere die drey Hauptstände; den Lehrstand, † Gesch. 12, 11. 2 Kön. 6, 17. s. Zach. 3, 7. den Regierstand. † 2 Kön. 19, 35. s. Dan. 10, 13. den Hausstand, † Hiob 1, 10. Matth. 18, 10. 1 Mos. 24, 7. c. 32, 1. Hauptspr. Ebr. 1, 6. 7. 14. Sind sie nicht allzumal dienstb. (1. Artik.) Pflicht. 1. Gott für den Schutz der Engel zu danken; † Tob. 12, 20. s. 2. die Engel nicht mit Sünden zu betrüben, sondern mit bußfertigen Leben zu erfreuen; Luc. 15, 10. Also auch, sage ich euch, wird Freude 3. ihrem Exempel zu folgen; Matth. 6, 10. Dein Wille. Offenb. 5, 11. 13.
- Trost. 1. Gott liebet uns Menschen so hoch, daß er uns die Himmelsfürsten zu unserm Schutz giebet; † 2 Kön. 6, 16. 17. 2. wo wir auf Gottes Wegen sind, können wir ihrer Gegenwart und Schutzes versichert seyn; Ps. 91, 11. Er hat seinen Engel 3. im Tode bringen sie die Seelen der Frommen an den Ort der Seligkeit; Luc. 16, 22. Es begab sich aber, daß der Arme starb 4. wir sollen den Engeln gleich werden. Luc. 20, 36. Ebr. 12, 22. Ihr seyd

Die bösen Engel.

- 1) Sind unreine, Luc. II, 24. Wenn der unsaubere. 1 Joh. 5, 18. lügenhaftige, Joh. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater, dem Teufel listige, Ephes. 6, 11. Ziehet an den Harnisch Gottes. 2 Kor. II, 3. mächtige, Luc. II, 21. Wenn ein starker. Eph. 6, 12. Wir haben unselige 2 Petr. 2, 4. Denn so Gott der Engel. Matth. 8, 29. Geister. Eph. 6, 12. Wir haben nicht mit Fleisch. Luc. II, 24.
- 2) Von Gott gut erschaffen; 1 Mos. I, 31. Und Gott sahe an aber abgefallen. Joh. 8, 44. Ihr seyd. Ep. Jud. v. 6. Auch die Es ist derselben eine große Zahl, Marc. 5, 9. Und er fragte ihn: und eine Ordnung unter ihnen. Matt. 25, 41. Gehet. Luc. II, 15. 18. 26.
- 3) Ihre Verrichtung
- a) gegen Gott, dessen Ehre und Willen zu hindern; 2 Kor. 4, 4. Der Gott dieser Welt hat der Ungläub. 1 Thess. 2, 18.
- b) gegen den Menschen,
- Insgemein,
die Gottlosen in ihrem Reiche zu behalten, * 2 Kor. 4, 4. Luc. 8, 12. Die aber an dem Wege sind
die Frommen zu verführen. 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet. 2 Korinth. II, 3. 1 Timoth. 5, 15.
- Insbefondere, in allen Ständen Unheil zu stiften:
im Lehrstande, Matth. 13, 27. 28. 2 Thess. 2, 9. 10. f. 1 Kön. 22, 22.
im Regierstande, † Dan. 10, 13. Offenb. 13, 4. 7.
im Hausstande. 1 Kor. 7, 5. Hiob I. Tob. 8.
- Gott gebraucht sich derselben,
zur Strafe über die Bösen, † Ps. 78, 49.
zur Prüfung der Frommen. Hiob I, 12. 2 Kor. 12, 7. f.
- Hauptspr. Offenb. 12, 7. 17. Und es erhob sich. (3. und 6. Bitte.)
- Pflicht. 1. uns von der Gewalt des Teufels zu bekehren; Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren
2. wider die Anläufe des Teufels zu beten; * Luc. 22, 31. 32. Simon, Sim. zu wachen, 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet zu kämpfen; Eph. 6, 11. f. Ziehet an den Harnisch Gottes
3. die Sünden, als Stricke des Teufels zu meiden. 2 Timoth. 2, 26.
- Trost. 1. Christus hat den Satan überwunden; 1 Joh. 3, 8. Darzu ist Kol. 1, 13. Welcher uns errettet. Ebr. 2, 14. Nachdem nun
2. auch wir überwinden durch den Glauben; 1 Joh. 2, 13. Offenb. 12, 11.
3. die Versuchungen dienen uns zum Besten; 2 Kor. 12, 7. 9. Hiob 2.
4. wir werden die bösen Engel richten. 1 Kor. 6, 3.

Die Erhaltung oder Vorsehung.

1) Der Erhalter ist Gott; Gesch. 17, 28. In ihm leben, wehen Vater, Sohn, *Joh. 5, 17. Kol. 1, 17. und heiliger Geist; Ps. 139, 7. mittelst der Engel, Ebr. 2, 5. f. Offenb. 14, 18. Joh. 5, 3. 4. und der Obrigkeit. Röm. 13, 6. Denn sie sind. f. Weish. 6, 4. 5.

2) Die Kreaturen, die Gott erhält, sind insgemein alle, Weish. 12, 13. Es ist außer dir kein Gott, der du sorgest für alle. Ps. 104, 24. f.

sonderlich der Mensch, Matth. 5, 45. Er läßt. c. 6, 30. So denn Gott das. c. 10, 29; 31. Kauft man. I Kor. 9, 9. am sonderlichsten die Gläubigen. (I Tim. 4, 10.) Ps. 4, 4. Erkennet doch. Ps. 73, 23. 24. Dennoch. Ebr. 1, 14. Sind sie

3) Die Erhaltung geschieht, da Gott insgemein alles nach seinem Willen regieret. Ps. 135, 6. Alles, was er w. Eph. 1, 11. Der alle D. Jer. 10, 25. Spr. 21, 1. 30. 31. insbesondere

1. das Wesen der Kreaturen selbst

erhält, Ebr. 1, 3. Und trägt alle Dinge fortplanzt, Ps. 104, 30. Du lässest aus. Ps. 139, 15. f. versorget, Ps. 145, 15. Aller Augen. Matth. 6, 31. Darum sollt beschirmet; Ps. 121, 3. f. Er wird deinen Fuß. Ps. 32, 7.

2. das Gute in und durch sie wirkt; Philipp. 2, 13. Gott ist, der in euch wirkt. Ps. 33, 10; 15.

3. das Böse a) hindert, Luc. 22, 53. I Mos. 20, 6.

oder zuläßet, Röm. 1, 24. 28. Gleichw. Hiob 1. Jes. 10, 5. 7.

b) zum Guten richtet, I Mos. 50, 20. Ihr gedachtet

c) endlich strafet. Ps. 5, 5. Du bist nicht ein Gott

4) Der Zweck ist Gottes Ehre, Ps. 145, 1. f. Röm. 11, 36. und der Menschen Bestes. Weish. 11, 24. 27. Röm. 8, 28.

Hauptspr. Matth. 6, 25; 34. Sorget nicht. (I. Artikel. 4. Bitte.)

Pflicht. I. Gott dafür zu danken; Sir. 50, 24. Nun danket alle

2. uns aller ängstlichen Sorgen zu entschlagen; Matth. 6, 25; 34.

3. uns und alles das unsrige der Regierung Gottes zu empfehlen; Ps. 37, 4. 5. Habe deine Lust

4. alles Widrige geduldig zu tragen. Hiob 1, 21. 2 Sam. 15, 26. c. 16, 10.

Trost. I. Gott sorget für uns; Ebr. 13, 5. 6. Ich will dich nicht verl.

2. es begegnet uns nichts ohne Gottes Rath und Willen; Matth. 10, 29.

3. alles muß den Frommen zum Besten dienen. *Röm. 8, 28.

Die

Der II. Theil. (vom Menschen.)

Die Erkenntniß des Menschen

wird abgehandelt nach vier Ständen:

- I. Der Stand der Unschuld;
 - II. Der Stand der Sünden;
 - III. Der Stand der Gnaden;
 - III. Der Stand der Herrlichkeit.
- I. Der Stand der Unschuld war, da der Mensch ohne Sünde zum Bilde Gottes geschaffen war; wird abgehandelt in der Lehre von dem Ebenbilde Gottes.

Die siebente Lehre.

Das Ebenbild Gottes.

- 1) Gott hat es dem ersten Menschen angeschaffen. 1 Mos. 1, 26. 27. Gott schuf den Menschen. c. 5, 1. c. 9, 6.
- 2) Adam und Eva empfangen es für sich * 1 Mos. 1, 27. c. 5, 1. 2. und alle Nachkommen; 1 Mos. 1, 28. 30. Gesch. 17, 26. beyderley Geschlechts. 1 Petr. 3, 7. 4. Desselben gleichen ihr M.
- 3) Das Ebenbild selbst betrachtet man:
 - a) Insgemein ist es eine Gleichheit des Menschen mit Gott seinem Schöpfer, vornehmlich an der Seele, denn auch am Leibe. Heißet sonst das Leben, das aus Gott ist, Eph. 4, 18. Welcher Verst. die göttliche Natur, 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns die rechtschaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit, Eph. 4, 24. Ziehet die Herrlichkeit Gottes, Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unter. die Einfalt, 2 Kor. 11, 3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Aufrichtigkeit. Pred. 7, 30. Gott hat den Menschen
 - b) Insbeyondere in Ansehung 1. der Seele, 2. des Leibes.
 - I. Die Seele ist ein erschaffener Geist. 1 Mos. 2, 7. Gott machte Die Kräfte der Seele sind 1. Verstand und 2. Wille.
 - a) Im Verstande war himmlische Weisheit und Erkenntniß 1. Gottes nach seinem Wesen, Werken und Willen; Kol. 3, 10. Ziehet den neuen an. Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben 2. aller natürlichen Dinge. 1 Mos. 2, 19. Wie der Mensch allerley v. 23. Das ist doch Wein. s. 1 Röm. 4, 33. Weish. 7, 17. nebst einem herrlichen Gedächtniß.
 - b) Im Willen war Gerechtigkeit u. Heiligkeit. * Eph. 4, 24. das Gute zu lieben und zu thun, Pred. 7, 30. Gott hat. 2 Kor. 11, 3. das Böse zu hassen und zu lassen; Röm. 7, 22. 25. c. 15, 19.

ohne

ohne Widerstand der Begierden; 1 Mos. 2, 25. Sie waren beyde nackt. Gal. 5, 24. Welche Christum angeh.

2. Der Leib ist der sichtbare Theil, worinn die Seele wohnet; trug Gottes Bild in der Schönheit, 4 Gesch. 6, 15.

Heiligkeit, 1 Kor. 6, 19. Wisset ihr nicht, daß euer Leib Röm. 6, 13, 19. 1 Thess. 5, 23. Er aber, der Gott des Fried.

Gesundheit und Unsterblichkeit. Weish. 1, 13, 14. Gott hat den Tod nicht gemacht. c. 2, 23, 25. Gott hat den M.

4) Der Endzweck oder die Absicht war:

a) daß Gott seine Herrlichkeit offenbarete, Röm. 3, 23. Es ist hie

b) daß der Mensch ein glückseliges Leben hätte. * Ephes. 4, 18.

1. zeitlich, oder äußerlich, da er

über die Kreaturen herrschete, * 1 Mos. 1, 28. Weish. 9, 23. c. 10, 1. 2. im Paradiese wohnete. † 1 Mos. 2, 15, 16.

2. geistlich, Röm. 8, 6. Aber fleischlich. c. 14, 17. Das Reich G. in der Gemeinschaft mit Gott, Sprüchw. 8, 30, 31.

in dem vollkommenen Gehorsam des Gesetzes. Matth. 22, 37. Du sollt lieben Gott, deinen Herrn. Gal. 3, 12, 13.

3. ewig, da er ohne Tod wäre zu Gott kommen. Weish. 2, 23. Gott hat

Hauptspr. 1 Mos. 1, 26, 27. Und Gott sprach: Lasset. (10. Gebote.)

Pflicht. 1. an die erschaffene Herrlichkeit oft zu gedenken, und uns zum Lobe und zur Liebe Gottes zu erwecken;

2. die Wiederaufrichtung des Bildes Gottes nicht zu hindern, sondern zu befördern. Eph. 4, 24. Zieheth den neuen. * Kol. 3, 10. Röm. 12, 2.

Trost. 1. die Liebe Gottes gegen den Menschen ist weit größer, als gegen andre Kreaturen; 5 Mos. 33, 3. Wie hat Gott die Leute so lieb.

2. Christus, in welchem das göttliche Ebenbild vollkommener, als in Adam, hat uns dasselbe aufs neue erworben; Ebr. 1, 3. Röm. 5, 14.

3. Gläubige erlangen das Bild Gottes wieder; * 2 Kor. 3, 18. 2 Petr. 1, 4.

4. wir erwarten die vollkommene Erstattung des Bildes Gottes an Seele und Leib. Ps. 17, 15. 1 Joh. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder.

1 Kor. 15, 49. Phil. 3, 21. Welcher unsern. Off. 2, 7. c. 22, 1. 2.

II. Der Stand der Sünden ist, da der Mensch durch Adams Fall in Sünde und Tod gerathen; wird abgehandelt in 3 Lehren.

1. Wodurch wir in diesen Stand gerathen, in der 8. Lehre vom Fall Adams;

2. Worinn wir gerathen, in der 9. Lehre von der Sünde;

3. Was noch wenigens von dem Bilde Gottes übrig blieben, in der 10. Lehre von den überbliebenen Kräften.

Die

Der Fall Adams.

- 1) Der Teufel hat durch die Schlange den Menschen verführt;
- 2) Adam und Eva sind gefallen, 1 Mos. 3. Hof. 6, 7. 1 Tim. 2, 14. mit allen ihren Nachkommen. Röm. 3, 23. Es ist hie kein Unt.
- 3) Der Fall geschah innerlich und äußerlich:
 - a) innerlich, da sie ihr Herz von Gott gewendet, *Röm. 5, 19. zu sich, zur Welt, † 1 Mos. 3, 6. 1 Joh. 2, 15. 16. Habt nicht lieb und zum Teufel. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen
 - b) äußerlich, da sie von dem verbotenen Baum aßen.
- 4) Der Schaden war, daß sie († 1 Mos. 3, 6. das Bild Gottes verlohren, *2 Kor. 11, 3. 1 Mos. 5, 1 = 3. ein Bild des Teufels wurden, *Joh. 8, 44. Matth. 23, 33. f. Offenb. 14, 9. in Sünde und Tod fielen, *Röm. 5, 12. 18. 1 Mos. 2, 17. Welches Tages in Satans Reich und Gewalt kamen. *Ebr. 2, 14. 15. *Kol. 1, 13.

Hauptspr. 1 Mos. 3, Röm. 5, 12. Derhalben, 2c. (1 Geb. 6. Bitte.)

Pflicht. 1. das Böse nicht Gott, auch nicht dem Teufel allein, sondern uns selbst zu zuschreiben; Jac. 1, 13. 14. Niemand sage 2c.

2. uns aus dem Fall wieder zu Gott zu bekehren; Gal. 5, 16. 17.

3. den Versuchungen des Teufels zu widerstehen. *1 Petr. 5, 8. Jac. 4, 7.

Trost. 1. Christus hat der Schlange den Kopf zertreten; 1 Mos. 3, 15.

2. in Christo können wir mehr wieder erlangen, als wir durch den Fall verlohren. Röm. 5, 15. f.

Die neunte Lehre.

Die Sünde.

- 1) Ist das Unrecht, oder was wider Gottes Gebot ist; 1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht. Röm. 2, 12. 14. 16. auch was äußerlich nach Gottes Gebot ohne Glauben geschieht. Röm. 14, 23. Was nicht aus dem Glauben. Matth. 6, 2. 5.
- 2) Kommt nicht von Gott; *Ps. 5, 5. *Jac. 1, 13. 1 Joh. 2, 16. sondern vom Teufel, *1 Joh. 3, 8. *Joh. 8, 44. Weish. 2, 24. und vom Menschen. Röm. 5, 12. Derhalben. 1 Tim. 2, 14. auch noch iso durch Eingebung des Teufels, † 1 Chron. 22, 1. f. 2 Tim. 2, 25. durch Verführung der Welt, *1 Joh. 2, 16. c. 5, 19. Matt. 18, 7. und durch Verderbung des Fleisches. *Jac. 1, 14. Gal. 5, 17.
- 3) Ist zweyerley: die Erbsünde und die wirkliche Sünde.
 - 1) Die Erbsünde, wird von den Aeltern geerbet, *Ps. 51, 7. ist ein Mangel alles Guten, Röm. 3, 12. 23. Es ist hie. c. 7, 18. eine Zuneigung zu allem Bösen. 1 Mos. 6, 5. Das Tichten
 - 2) Die

2) Die wirkliche Sünde, * Marc. 7, 21. 22.

a) die wir selber begehen mit Gedanken, *ibid.* Matth. 15, 19. Geberden, † 1 Mos. 4, 6. Worten, Matth. 12, 36. Ich sage euch und Werken; Gal. 5, 19: 21. Offenbar sind aber die W. Luc. 12, 47. damit wir das Böse thun,

und das Gute unterlassen; Jac. 4, 17. Wer da weis gutes aus Schwachheit oder Bosheit, und sind also zweyerley:

1) Schwachheitsünden,

wenn ein Gläubiger aus Unwissenheit oder Uebereilung sündigt. Gal. 6, 1. So ein Mensch. 1 Joh. 1, 8. So wir Die Kennzeichen, wenn einer, sobald er der Sünden inne wird,
1. sich schämnet und ihm leid thut; s. 4 Mos. 12, 14.
2. um Vergebung demüthig bittet; Hiob 42, 3. 6.
3. weiter zu thun nicht begehret. Jes. 38, 15. 17.

2) Bosheitsünden,

wenn man die Sünde mit Willen und Vorsatz thut.

1 Joh. 3, 8. 9. Wer Sünde. Gal. 5, 19: 21. Offenbar sind Eine ist schwerer als die andere. † Joh. 19. 11. 3. E.

himmelschreyende Sünden heißen Mord, Unzucht, u. † 1 Mos. 4, 10. c. 18, 20. † 2 Mos. 3, 7. c. 22. 23. Jac. 5, 4.

die Sünde wider den heil. Geist ist die schwereste; * Matth. 12, 31. 32. wenn einer, der von der Wahrheit überzeuget, dennoch beharrlich widerspricht, und die Wirkungen des heiligen Geistes lästert. † Marc. 3, 28: 30. Ebr. 6, 4: 8. c. 10, 26: 31.

b) da wir fremder Sünden uns theilhaftig machen. * 1 Tim. 5, 22.

durch befehlen, † 2 Sam. 12, 9. überreden, Matth. 27, 20.

billigen und Gefallen daran haben, Röm. 1, 32. † 2 Joh. v. 10. 11. 13. entschuldigen und vertheidigen, 2 Petr. 2, 19. (Ez. 3, 17. 18.

verhehlen, † Matt. 28, 13. f. u. nicht strafen. 3 W. 19, 17. † 1 Sam. 3, 13.

4) Die Strafe der Sünden ist der Tod: 1 Mos. 2, 17. Von dem Baum des Erkenntniß. Röm. 5, 12. Derhalben, wie durch

1. Der leibliche Tod, ist ein Mangel des natürlichen Lebens; wohin alles Elend des Leibes. † 1 Mos. 3, 16. f.

2. Der geistliche Tod, ist ein Mangel des geistlichen Lebens; wohin alles Elend der Seele, und besonders

a) das böse Gewissen; † 1 Mos. 3, 8: 10.

b) das Gericht der Verstockung, wenn Gott seine Gnade denen, die sich derselben lange boshaftig widersetzen, entziehet. † Matth. 13, 15.

Röm. 1, 28. 2 Kor. 4, 4. * Jer. 5, 3. s. 1 Kön. 22, 19: 23. 2 Mos. 9, 12.

3. Der ewige Tod, ist ein Mangel des ewigen Lebens, oder die Verdammniß. Matt. 10, 28. Fürchtet euch, S. die 36. u. 40. Lehre.

Hauptspr.

- Hauptspr.** 1 Joh. 3, 4: 10. **Wer Sünde thut.** (Beschluß der Gebote.)
Pflicht. 1. das Gute nicht zur Sünde zu machen; Kol. 2, 16. 20. 21. 1 Tim. 4, 3.
 2. das Böse nicht gut zu heißen; Jes. 5, 20. 2 Pet. 2, 19. f. Weish. 2, 11. f.
 3. unsere Sünden bußfertig zu erkennen, und die Erlösung davon bey Christo zu suchen und anzunehmen; 1 Joh. 1, 9. Gesch. 4, 12. Es ist
 4. wider die Sünde (auch der Schwachheit) zu kämpfen; * 2 Kor. 7, 1.
 5. niemand mit Sünden zu ärgern, zu beleidigen und zu betrüben; noch uns fremder Sünden theilhaftig zu machen. 1 Tim. 5, 22. **Die Hände**
Trost. 1. Christus hat unsere Sünden auf sich genommen und gebüßet; 2 Kor. 5, 18: 21. **Gott hat.** Röm. 5, 6. f. 1 Joh. 3, 5. f. Dan. 9, 24.
 2. Gläubige haben Vergebung; * 1 Joh. 2, 1. 2. * Gesch. 10, 43. Kol. 2, 11.
 3. die Sünde kann nicht über sie herrschen; Röm. 6, 12. 14. 22. **Lasset die**
 4. endlich werden sie aller Sünden los. 1 Kor. 15, 54. f.

Die zehnte Lehre.

Der freye Wille, oder die überbliebene Kräfte
des Verstandes und Willens nach dem Fall.

1) Die überbliebenen Kräfte sind:

a) Die Kräfte der Seele selbst:

1. der Verstand, als die Kraft etwas zu erkennen, zu überlegen und nachzusinnen. f. Gesch. 7, 22. f. 1 Kor. 1, 19.
2. der Wille, als die Kraft zu wollen und zu wählen. f. 1 Kor. 7, 36. 37.

b) Die natürliche Erkenntniß Gottes und seiner Gebote;

1. daß ein Gott sey, Röm. 1, 19. f.
2. daß Gott zu ehren,
3. niemand zu beleidigen,
4. jedem das Seinige zu lassen,
5. die Aeltern zu ehren,
6. sich der Ehrbarkeit zu bestrengen.

c) Das Gewissen ist ein Zeuge Gottes in der Seele, welcher vor der That vor dem Bösen warnet, und zum Guten treibet; nach der That 1) überzeuge, was man Böses oder Gutes gethan,

- 2) verklaget oder entschuldiget, Röm. 2, 15. Damit daß
- 3) verdammet oder lospricht. Röm. 1, 32. Die Gottes

2) Der Gebrauch dieser Kräfte

a) ist frey, d. i. der Mensch hat Freyheit und Vermögen ohne den heiligen Geist

1. im Verstande, zu erlangen Erkenntniß und Klugheit
 - a) in natürlichen weltlichen Dingen gelehrt zu werden, Künste zu erfinden, klug zu regieren und hauszuhalten. * Luc. 16, 8.
 - b) in göttlichen Dingen, theils sie aus der Natur zu forschen, theils Gottes Wort zu studiren und äußerlich zu verstehen. † Marc. 6, 20.
2. im Willen, das, was er ihm gut erkennet, zu wählen, grobe

grobe Laster zu meiden,
und ehrbar zu leben. + 1 Kor. 7, 36. 37.

Doch ist es eine unvollkommene Freyheit wegen vieler Unwissenheit und Irrthümern. Sir. 43, 36. s. Jes. 19, 11. 13. Hestigkeit der Begierden und Gewalt des Satans, und der Gerichte Gottes. 1 Kor. 1, 19. c. 3, 19.

b) ist gefangen, (d. i. der Mensch hat kein Vermögen mehr) in rechtr geistlichen Dingen; + 2 Kor. 10, 5. * Gesch. 26, 18.

1. im Verstande ist Finsterniß; Eph. 4, 18. Welcher Verstand 1 Kor. 2, 8. 14. Der natürliche Mensch. s. 2 Kor. 3, 14. 16. 5.

2. im Willen ist Widerspenstigkeit. 1 Mos. 6, 5. Da aber der Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn. Joh. 3, 19. Das ist aber

c) wird befreyet, (d. i. er krieget neue Kraft und Vermögen)

1. der Verstand in der Erleuchtung; Luc. 24, 45. 32. Da öffnete

2. der Wille in der Wiedergeburt. Gesch. 16, 14. Welcher that

Daher die Erkenntniß der Unbekehrten todt, 1 Joh. 2, 3. 4. An dem merken der Wille nicht rechter Art, * Joh. 15, 5. Phil. 2, 13. Gott ist's und die Werke Händeleh seyn. Ebr. 9, 14. Wie vielmehr wird

Hauptspr. Röm. 2, 14. * 15. Damit, daß sie. c. 3, 9. 24. (3. Artikel.)

Pflicht. 1. die Naturgaben mit Dank zu erkennen, und wohl anzuwenden; Luc. 16, 10. 12. Gesch. 17, 27. Röm. 1, 21. f.

2. unser Unvermögen zu erkennen; * Joh. 15, 4. 5. * 1 Kor. 2, 14. 2 Kor. 3, 5.

3. unsere Sünden daher nicht zu entschuldigen, sondern Kraft von Gott zu erbitten; * Marc. 9, 24. Eph. 1, 17. 19. Weish. 9, 9. Ps. 119.

4. alles Gute in uns Gott, das Böse aber uns zu zuschreiben; 1 Kor. 15, 10.

Von Gottes Gnaden. 1 Chron. 30, 10. 14. * Ps. 19, 13. Ps. 43, 2.

Tröst. 1. Gott hat Mitleiden mit unserm Verderben; 1 Mos. 8, 21. Ich will

2. in Christo vermögen wir alles; * Phil. 4, 13. 2 Petr. 1, 3. Jes. 45, 24.

3. wir werden die verlohrenen Kräfte des Leibes und der Seele völlig wieder erlangen. Off. 21, 5. Siehe, ich mache alles neu. 1 Kor. 15, 28.

II. Der Stand der Gnaden ist, da der Mensch durch Christum wieder erlöset, und zu Gnaden gebracht; wird abgehandelt in 25 Lehren.

1) Der Ursprung der Gnade ist von Gott dem Vater; wohin die Erwählung in der 11. Lehre.

2) Die Erwerbung der Gnade ist von Gott dem Sohn; in der 12. 13. und 14. Lehre.

3) Die Anbietung der Gnade geschiehet von dem heiligen Geiste; in der 15. bis 26. Lehre.

4) Die Annehmung der Gnade geschiehet von dem Menschen; in der 27. bis 35. Lehre.

Arkens Ord. des Heils in Tab.

B

(1.) Vom

(I.) Vom Ursprung der Gnade.

- 1) In Ewigkeit ist die Gnade von Gott (der Adams Fall vorher sahe) dem Menschen zugedacht worden.
- 2) In der Zeit ist die Gnade dem Menschen offenbaret, da der Erlöser oder Messias im alten Testament unter der Verheißung versprochen, *1 Mos. 3, 15. unter dem Gesetze vorgebildet; *Gal. 3, 24. im neuen Testament unter dem Evangelio gesendet. *Gal. 4, 4. Zu diesem Ursprung gehöret folgende eilfte Lehre.

Die eilfte Lehre.

Die Gnadenwahl oder Erwählung.

1) Insgemein ist hier zu merken:

- a) Der ewige Wille Gottes; alle gefallene Menschen selig zu machen, 1 Tim. 2, 4. Gott will, alle durch Christum erlösen zu lassen, allen Gnade und Seligkeit ernstlich anzubieten. *Ez. 18, 23.
- b) Der ewige Rathschluß Gottes war, nach seiner Vorhersehung, Röm. 8, 29. Welche er zuvor versehen die Gläubigen um Christi willen selig zu machen; *Eph. 1, 4-6. die beharrlich Ungläubigen zu verdammen. *Joh. 3, 18. 36.

2) Insbesondere merket man, wie die Erwählung geschehen von Ewigkeit, Eph. 1, 4. Wie er uns denn, 2 Tim. 1, 9. Der uns hat in Christo, 2 Tim. 1, 9. Der uns hat selig. Eph. 1, 4-6. Wie er uns nach dem Vorsatz, Röm. 8, 28. Wir wissen aber, daß. *2 Tim. 1, 9. in Absicht auf den Glauben, 2 Thess. 2, 13. Wir sollen Gott danken zur Seligkeit. Röm. 8, 23. 24. 29. 30. Welche er zuvor. *Eph. 1, 4-6.

Hauptspr. Eph. 1, 4-6. Wie er uns. Röm. 9, 10. 11. (3. Art. 3. Bitte.)

Pflicht. 1. vor allen vorwichtigen Fragen uns zu hüten; Röm. 9, 20. c. 11, 33.

2. uns der göttlichen Ordnung zu unterwerfen; *2 Thess. 2, 13. 14.

3. unsere Erwählung in der Heiligung veste zu machen. 2 Petr. 1, 10. 15.

Trost. 1. Gläubige sind vor der Welt im Buche des Lebens geschrieben; Phil. 4, 3. Luc. 10, 20. Freuet euch aber. Ps. 69, 30.

2. sie sind durch den heiligen Geist ihrer Erwählung gewiß; 2 Kor. 1, 21. 22.

3. nichts kann sie von der Liebe Gottes scheiden. Röm. 8, 34. f. Joh. 10, 29.

(II.) Von der Erwerbung der Gnade, wohin

1. Christi Person und Naturen, in der 12. Lehre;
2. Christi dreysaches Mittleramt, in der 13. Lehre;
3. Christi beyde Stände, in der 14. Lehre.

Die

Die Person Christi.

1) Die beyden Naturen:

a) Die göttliche Natur beweisen die göttlichen

1. Namen, 1 Joh. 5, 20. Dieser ist. Röm. 9, 5. Christus Kommt
*Joh. 1, 1. Gesch. 20, 28. Jer. 23, 6. Tit. 2, 13. Ps. 27. *Ps. 45, 8.
Ebr. 1, 9. Ps. 68. Eph. 4, 8. 4 Mos. 21, 5. 6. 1 Kor. 10, 9.
2. Eigenschaften, 1) *Joh. 1, 1. c. 17, 5. 2) *Phil. 3, 21. 3) *Joh. 21, 17.
4) 1 Kor. 1, 30. 5) *Matth. 18, 20. c. 28, 20. 6) *Joh. 14, 6. 7.
7) Ebr. 7, 26. 8) *1 Kor. 1, 30. 9) Ebr. 4, 15.
3. Werke, Joh. 1, 3. Alle Dinge. Ebr. 1, 3. Sintemal er ist der
Joh. 5, 17. 21. 25. 27. Wie der Vater. c. 14, 11. *Gesch. 20, 28.
4. Ehre. Joh. 5, 23. Auf daß sie alle den. c. 14, 1. Glaubet ihr am
Ebr. 1, 6. Offenb. 5, 13. 14. *Matth. 28, 19. Jes. 6. Joh. 12, 41.

b) Die menschliche Natur beweiset

1. sein menschlicher Leib, Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder
 2. seine menschliche Seele, Matth. 26, 38. Meine Seele. Luc. 23, 46.
 3. seine menschliche Schwachheiten, Ebr. 2, 17. Joh. 4, 6. c. 11, 33.
- 2) Die Vereinigung der Naturen ist aufs allergenaueste;
daß nur eine Person ist, *1 Tim. 2, 5. *Matth. 16, 16. Röm. 9, 5.
daß eine Natur der andern ihre Eigenschaften mittheilet:
- die 1. Art, wenn dasjenige, was einer Natur zukommt, von der ganzen
Person gesagt wird. Matth. 22, 42. *Luc. 1, 35. *Gal. 4, 4.
1 Kor. 2, 8. Gesch. 3, 15. Joh. 6, 62.
 2. Art, wenn in den Werken des Mittleramts jede Natur also
wirkt, daß die andere mitwirkt; *1 Mos. 3, 15. *Gesch. 20, 28.
*Gal. 3, 13. Joh. 6, 51. c. 5. Luc. 9, 56. Röm. 8, 3.
 3. Art, da die Gottheit der Menschheit ihre Eigenschaften zum
Gebrauch mittheilet. *Matth. 9, 6. *c. 28, 18, 20. Eph. 1, 22.
*Phil. 2, 9-11. Joh. 2, 24. 25. *c. 21, 17. *c. 5, 21. 22. 26. 27.

Hauptspr. Ebr. 1. c. 2, 14. Nachdem nun die Kinder (2. Artikel.)

- Pflicht. 1. Christum als wahren Gott zu ehren, Röm. 9, 5. Christus Kommt
und sein Wort zu halten; Luc. 6, 46. Was heisset ihr mich
2. für die Menschwerdung zu danken; Luc. 2, 14. Ehre sey Gott in
 3. unsere Natur durch Sünden nicht zu verunehren; *1 Kor. 6, 13.
 4. uns mit Christo geistlich vereinigen zu lassen.

- Trost. 1. Das Verdienst Christi ist von göttlicher Kraft, und zu unserer
Erlösung überflüssig gnugsam. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott
2. unsere Natur ist in Christo geheiligt, und über die Engel erhoben.
 2. Christus, unser Bruder, hat Mitleiden mit uns, Ebr. 2, 11. 17. *c. 4, 15. 16.

Das Mittleramt Christi.

- 1) Insgemein merket man,
- a) daß der Messias bereits gekommen; weil längst aufgehört
 1. das Regiment Israels, 1 Mos. 49, 10. Er wird das Zepter
 2. der Tempel, Mal. 3, 1. Bald wird Kommen. Hag. 2, 8.
 3. die Opfer. † Jer. 3, 16. 4. die Geschlechterregister. † 2 Sam. 7, 12.
 - b) daß Jesus der Mittler oder Messias sey; dies zeugen
 1. ausdrückliche Sprüche, Gesch. 10, 43. Von diesem (Jesus) zeugen alle Proph. † c. 2, 25. f. c. 3, 22. f. c. 4, 11. 26. 27. c. 8, 32. f.
 2. seine Namen, Jesus, d. i. ein Heiland, * Matth. 1, 21. Christus, d. i. ein Gesalbter. * Luc. 2, 11.
 3. seine Lehre, 5 Mos. 18, 15. f. † Luc. 4, 21. * Matt. 3, 17. † c. 12, 17. 18.
 4. seine Wunder, Matth. 11, 5. Joh. 10, 24. 25. * c. 20, 31. (Luc. 18, 31.
 5. seine verachtete Gestalt; Marc. 6, 3. c. 15, 29. Matth. 21, 38. 39. 42.
 6. die Erfüllung aller anderer Weissagungen, vom Geschlechte, 2 Sam. 7, 12. Leiden und Sterben, Jes. 53. Ps. 16, 22. 68. Orte, * Mich. 5, 1. Auferstehung, Luc. 24, 26. 27. 1 Kor. 15, 4. Zeit, * 1 Mos. 49, 10. Himmelfahrt, Ps. 47, 6. Geburt, * Jes. 7, 14. Ausgießung des heiligen Geistes. Joel 3, 1.
- 2) Insbesondere ist das Mittleramt Christi, wozu er nach seiner menschlichen Natur gesalbet, dreyfach:
- a) Das prophetische Amt, da er den Weg zur Seligkeit offenbaret,
 1. vormals in eigener Person durch Lehre, Matth. 7, 29. und durch Leben; Gesch. 1, 1.
 2. noch iso durchs Wort, Luc. 24, 27. 32. Brannte nicht und Lehramt; 2 Kor. 5, 19. 20. Gott war in in den Herzen der Gläubigen. 1 Joh. 2, 20. 27. Joh. 1, 9.
 - b) Das hohepriesterliche Amt, da er die Seligkeit erworben, wohin
 - 1) das Opfer seines Lebens, Leidens und Sterbens; * Ps. 40, 7-9.
 - a) geschähe für alle Menschen, 1 Tim. 2, 6. Der sich selbst c. 4, 10. Welcher ist. * 1 Joh. 2, 2. * Joh. 1, 29. Röm. 5, 18. auch für die, so verlohren werden. 2 Petr. 2, 1. Sie verläugnen den Herrn, der sie erkauf hat. Röm. 14, 15. f. 1 Kor. 8, 11.
 - b) bestund darinn, daß er
 1. unsere Sünde und Strafe auf sich genommen, Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes. Jes. 53, 4-6. Der Herr warf
 2. uns

2. uns mit seinem Blute davon erlöset; 1 Pet. 2, 24. Welcher
Hos. 13, 14. Ebr. 2, 14. Kol. 1, 13.
3. Gnade und Leben wieder erworben. Kol. 1, 22. 2 Tim.
1, 10. Christus hat dem Tode die Macht genommen
- e) die Fürbitte auf Erden, Ebr. 5, 7. Er hat am. Joh. 17, 9. 10.
zur Rechten Gottes. *Röm. 8, 34. *1 Joh. 2, 1.
- 3) der Segen leiblicher und geistlicher Güter. Gesch. 3, 26.
Wuch zuvörderst hat Gott. Ephes. 1, 3. f. Luc. 24, 50.
- c) Das königliche Amt, da er uns die Seligkeit schenket,
ist dreyfach:
1. Das Reich der Macht oder Natur, da er als Gott und
Mensch über alle Kreaturen herrschet; Ps. 8, 2. 7. Herr, unsf.
auch über die Teufel. Ps. 110, 1. 2. Offenb. 20, 1.
 2. Das Reich der Gnaden, da er sich eine Kirche
durch sein Blut erworben, Gesch. 20, 28. So habet. Eit. 2, 14.
durch sein Wort sammlet, Marc. 1, 15. Die Zeit. Matth. 28, 19.
durch seinen Geist regieret, *Röm. 14, 17. c. 12, 3. f. 1 Kor. 12, 4.
wider das Reich der Finsterniß schüzet, Matt. 16, 18. Auf die-
sen Felsen. *c. 28, 20. Ps. 110, 1. Der Herr sprach zu
und es mit ihnen und durch sie besieget. 1 Joh. 5, 4. 5. Alles, was
 3. Das Reich der Herrlichkeit, da er über die Auserwählten
und mit ihnen herrschet, und sie ewig selig macht. 2 Tim.
2, 11. 12. Das ist je. c. 4, 18. Der Herr wird. Matth. 25, 34.
- Hauptspr.** das Mittleramt insgemein. 1 Tim. 2, 5. 6. Es ist ein Gott
Pflicht. 1. Gott für den Mittler zu danken; Luc. 1, 68.
2. in Jesu allein die Seligkeit zu suchen; 1 Petr. 2, 6. 7. Gesch. 10, 43.
3. andere zur Erkenntniß des Heilandes zu bringen. Joh. 1, 12. 41. f.
- Trost.** der wahre Glaube an Christum kann nicht fehl schlagen. Gesch. 4, 12.
- Hauptspr.** des prophet. Amtes, Joh. 12, 46. 50. Gesch. 3, 22. 23. Einen
des hohenpr. Amtes, Ebr. 7, 17. 28. Einen solchen hohenpr.
des königl. Amtes. Joh. 18, 33. 37. Luc. 1, 32. 33. Und er wird
- Pflicht.** 1. Christum für unsern Propheten zu erkennen, und seinem Wort
und Dienern zu hören und zu gehorchen; Matt. 17, 5. 5 Mos. 18, 15.
2. das Verdienst Christi gläubig zu ergreifen, die Sünden zu scheuen,
2 Kor. 5, 15. und das Leben für die Brüder zu lassen; 1 Joh. 3, 16.
3. Christum mit thätigem Gehorsam für einen König zu bekennen; Ps. 2,
10. 12. und auch nicht von der Welt zu seyn; Joh. 17, 14.
4. uns auch als geistliche Propheten, Priester und Könige zu beweisen,
Trost. 1. wir haben einen allweisen Propheten, einen noch für uns bittenden
Hohenpriester, und einen so mächtigen als gnädigen König;
2. Er hat uns zu Königen und Priestern gemacht. Offenb. 1, 6. Christus

Die Stände Christi.

I. Die Erniedrigung bestehet darinn, daß Christus seine göttlichen Eigenschaften nicht völlig gebraucht, † Marc. 11, 13. c. 13, 32 und Knechtsgestalt angenommen; Phil. 2, 6. 7. Christus, ob hat fünf Stufen:

1) Die Geburt, da

der Sohn Gottes Joh. 1, 14. Das Wort. Luc. 1, 35. Das Heilige ein Mensch geboren, Luc. 2, 1. f. Ebr. 2, 14. Nachdem nun die von Maria, Jes. 7, 14. Siehe eine Jungf. 1 Mos. 3, 15. Des Weibes aus dem Geschlechte David † 2 Sam. 7, 12. Jes. 11, 1.

und Juda, 1 Mos. 49, 10. 8. Es wird das Szepter

in der Fülle der Zeit, ib Gal. 4, 4. Da die Zeit erfüllet. Dan. 9, 27.

zu Bethlehchem, Matth. 2, 6. Und du Bethlehchem im jüdischen L.

Frucht. 1. daß der Mensch wieder mit Gott vereinigt würde; Luc. 2, 14. Ehre sey Gott in der Höhe. Matth. 2, 13. Eph. 2, 16.

2. daß er uns durch Leiden und Sterben erlösen könnte. Gal. 4, 4. Ebr. 2, 17.

Pflicht. 1. Gott und Christo zu danken; Luc. 2, 20. c. 1, 46. 68.

2. alles zur Gottseligkeit anzuwenden; 1 Tim. 3, 16. Ründlich. * Joh. 3, 16

3. unsere Natur nicht durch Sünde zu verunehren. 1 Kor. 6, 15. 20.

Trost. 1. Christus ist uns zu gute geboren; Luc. 2, 11. Jes. 9, 6. Uns ist ein

2. der Sohn Gottes ist unser Bruder worden, Ebr. 2, 11. hat unsere sündliche Geburt geheilet, und unsere Natur so hoch geadelt;

3. der unserer Natur theilhaftig worden, machet uns seiner göttlichen Natur theilhaftig. 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns die theuren

2) Das Leiden, da Christus litte

als Gott, Gesch. 20, 28. So habt. c. 3, 15. 1 Joh. 1, 7. Das Blut. c. 3, 8.

und Mensch, Matth. 20, 28. Des Menschen Sohn ist kommen für aller Menschen Sünde; 1 Joh. 2, 2. Derselbige ist die. c. 1, 7.

2 Kor. 5, 21. Gott hat den. Siehe das hohepriesterl. Amt p. 16.

nach dem Willen des Vaters, Gesch. 2, 23. Jes. 53, 6. Wir giengen alle innerlich, Luc. 22, 44. 47. Matth. 26, 38. c. 27, 46. Ebr. 2, 9.

und äußerlich, Jes. 50, 6. Ich hielt meinen. c. 53. Ps. 22, 19. Matt. 26

willig, Ps. 40, 8. 9. Siehe, ich. wahrhaftig, Jes. 53, 4. Für wahr, er unschuldig, 2 Kor. 5, 21. Er hat. geduldig. Jes. 53, 7. Da er gestraft

Frucht. 1. die Genugthuung für der Sünden Schuld 1 Petr. 2, 24. Welcher Jes. 43, 24. 25. Mir hast. u. Strafe; * Jes. 53, 5. 2 Tim. 1, 10. * Ebr. 2, 14

2. die Erwerbung der Gnade u. * 2 Kor. 5, 19. 21. Jes. 53, 11. 2 Tim. 1, 10.

3. die Tödtung unsers Fleisches; Röm. 6, 4. 5. 6. So sind wir je mit

4. Hinterlassung seines Exempels. 1 Petr. 2, 21. Eph. 5, 1. 2. Phil. 2, 5. 6.

Pflicht.

Pflicht aus Christi Leiden:

1. Christi Leiden fleißig zu betrachten, sonderlich in den Fasten;
2. mit gehorsamen Leben dankbar zu seyn; *2Kor. 5, 15. Luc. 1, 74. 75.
3. der Sünde abzusterven; Röm. 6, 4. 11. **Haltet euch dafür, daß ihr und uns Gott zu opfern;** Röm. 12, 1. 2. Ich ermahne euch, lieb.
4. Christi Exempel zu folgen. *1 Petr. 4, 1. 5. im Gehorsam, *Phil. 2, 5. 8. Liebe, Eph. 5, 1. 2. Vertrauen, Ebr. 2, 13. Gebet, c. 5. 7. Luc. 18, 1. Geduld, Ebr. 12, 2. 3. Sanftmuth u. Demuth, Phil. 2, 5. f. Matth. 11, 29

Trost. 1. durch den Glauben wird unser, was Christus verdienet;

2. unser Leiden ist durch sein Leiden geheiligt; Röm. 8, 29. Joh. 15, 20.
3. Christi Leiden giebt Kraft, das Fleisch zu kreuzigen.

3) Die Kreuzigung gehöret mit zu seinem Leiden,

war schmerzlich, 1. Gesch. 5, 30. und schändlich; *Gal. 3, 13. s. 5. Mos. 21, 23. aber bereits vorgebildet. Joh. 3, 14. **Wie Moses in der. c. 12, 32. 33.**

Pflicht. unser Fleisch zu kreuzigen. Gal. 5, 24. Welche Christum. c. 2, 19. 20

Trost. Christus hat uns dadurch vom Fluch erlöst. Gal. 3, 13. Christus hat

4) Der Tod war der Beschluß seines Leidens, und geschah

willig, Joh. 10, 18. **Niemand nimmt mein Leben von mir wahrhaftig.** Luc. 23, 43. 46. Matth. 27, 50. (27, 50. 54.

Pflicht. 1. den Tod Jesu für den Tod des Sohnes Gottes zu erkennen; Matth.

2. die sündlichen Glieder zu tödten; Kol. 3, 5. **So tödtet nun eure Gl.**
3. das Leben für die Brüder zu lassen. 1 Joh. 3, 16. **Daran haben wir**

Trost. 1. Christus hat für uns den Tod gelitten; Ebr. 2, 9.

2. unser Tod ist nun eine Thüre zum Leben. Phil. 1, 21. 23. **Christus ist**

5) Das Begräbniß geschah ehrlich und öffentlich, 1 Joh. 19, 38. f.

ist ein Zeichen der Gewißheit des Todes, nicht der Verwesung. Ps. 16, 9. f.

Pflicht. die Sünden nicht wieder aufzugraben. * Röm. 6. 4. f. Dan. 9, 24.

Trost. Christus hat unsere Gräber geheiligt. Jes. 57, 2. Hos. 6, 2.

II. Die Erhöhung bestehet darinn, daß Christus

seine Schwachheiten abgelegt, Röm. 6, 9. **Und wissen, daß Chr. und seine göttliche Herrlichkeit völlig zu brauchen angefangen,**

hat fünf Stufen: (Phil. 2, 9.

1) Die Höllenfahrt, da Christus sich in den Ort

der Verdammten begeben, Eph. 4, 9. **Daß er aber. 1 Petr. 3, 19. 20. und die Hölle besieget. Offenb. 1, 18. Ich war todt, und siehe**

Trost. 1. Christus hat des Teufels Reich zerstört; Kol. 2, 15.

2. uns von der Hölle erlöst. 1 Kor. 15, 57. 55. **Gott sey D. * Hos. 13, 14.**

2) Die Auferstehung, da Christus

als Gott Röm. 8, 33. 34. **Wer will die. und Mensch, * Matth. 12, 40.**

aus eigener Kraft, Röm. 1, 4. * Joh. 2, 19. c. 10, 18. **Niemand nimmt und durch die Auferweckung des Vaters, Röm. 6, 4. Gleich. Ps. 16, 10. II.**

am dritten Tage, Matth. 12, 40. Gleich wie Jonas sein Leben wieder genommen, *Joh. 10, 18. Gesch. 2. 24. 1 Pet. 3, 18 seinen Leib verkläret, *Phil. 3, 21. Gesch. 13, 35. 37. Ebr. 9, 11. sich den Seinigen offenbaret; † Gesch. 10, 40. 41.

die Schrift gedenket zehn Erscheinungen: 1) Marc. 16, 6. 2) Matth. 28, 9. 3) I Kor. 15, 5. 4) Luc. 24, 15. 5) v. 36. Joh. 20, 19. 6) v. 26. 7) Joh. 21. 8) I Kor. 5, 6. 9) v. 7. 10) Luc. 24, 50.

Frucht. 1. uns das verdiente zu schenken; *Röm. 14, 9. c. 8, 34.
2. unsere geistliche Auferstehung; *Röm. 6, 4. 5. 1 Pet. 1, 3. c. 3, 21. Kol. 2, 12. 13.
3. die Auferstehung zur Herrlichkeit. Hiob 19, 25. *Joh. 11, 25. c. 14, 19.

Pflicht. die Kraft der Auferstehung zu gebrauchen zur neuen Geburt, Eph. 2, 5. 6. c. 5, 14. und zum neuen Leben. *Röm. 6, 4. 8. II. Kol. 3, 1.

Trost. 1. wir können der völligen Erlösung gewiß seyn; *Röm. 4, 25. c. 14, 9.
2. das Haupt wird seine Glieder nicht im Grabe lassen. 2 Kor. 4, 14.

3) Die Himmelfahrt, da Christus

als Gott, *Ps. 47, 6. und Mensch, Joh. 20, 17. Ich fahre wahrhaftig, sichtbar, Gesch. 1, 9. Und da er. v. 11. Dieser Jesus und herrlich, Ps. 68, 18. Der Wagen. Ps. 47, 6. Gott fährt auf gen Himmel gefahren. Joh. 14, 2. f. Eph. 4, 10. Der hinunter

Frucht. 1. das Elken zur Rechten, Marc. 16, 19. auch uns in den Himmel zu führen; Joh. 12, 26. Wer mir dienen will. I Thess. 4, 14.
2. die Fürbitte für uns; Ebr. 9, 24. *c. 7, 25. Röm. 8, 34. Wer will die
3. die Austheilung der Gaben, Ps. 68, 19. Eph. 4, 10. 11. besonders die Ausgießung des heil. Geistes. Gesch. 2, 33. Joh. 7, 39. c. 16, 7. Luc. 24, 49.

Pflicht. 1. Himmlich gesinnet seyn; Kol. 3, 1. 2. *Phil. 3, 20. 21.
2. uns nach dem Himmel zu sehnen. *Phil. 1, 23. 2 Kor. 5, 8. Tit. 2, 13.

Trost. wir sind ins himmlische Wesen versetzt, Ephes. 2, 6. und werden endlich zum völligen Eingang gelangen. Joh. 14, 2. 3. I Thess. 4, 17.

4) Das Sitzen zur rechten Hand Gottes ist sein königl. Amt.

5) Die Wiederkunft zum Gerichte wird geschehen

sichtbar, *Gesch. 1, 11. unversehens, *Luc. 21, 34. Matth. 24, 36. und herrlich. Matth. 25, 31. Ep. Jud. v. 14, 15. Siehe die 38. Lehre.

Hauptspr. Phil. 2, 6. 9. Welcher, ob er wohl. (2. Art. 7. Bitte.)

Pflicht. 1. die Größe unsers Falls zu erkennen; Röm. 3, 10. f. 23. f. c. 5, 18. f.
2. in Demuth und Verläugnung zu leben; *Phil. 2, 5. *Matth. 16, 24.
3. so ein theures Verdienst nicht lassen an uns vergeblich seyn;
4. die Kraft des Todes und Lebens Jesu in unserm Leben zu beweisen. 2 Kor. 4, 16. c. 13, 3. 4.

Trost. 1. Christi Verdienst ist vollkommen; Röm. 4, 25. Christus ist. c. 5, 18. 19
2. Christus hat Mitleiden mit uns; Ebr. 4, 15. Denn wir. Röm. 8, 29.
3. wer Christum in der Erniedrigung folget, wird auch mit ihm erhöht werden. Röm. 8, 17. Sind wir denn, *1 Pet. 5, 6. Offenb. 3, 21.

(III.)

(III.) Von der Anbietung der Gnade.

- 1) Der heilige Geist, der sie anbeut, in der 15. Lehre.
- 2) Die Gnadenwohlthaten des heiligen Geistes sind:
 1. die Berufung, in der 16. Lehre.
 2. die Erleuchtung, 17. Lehre.
 3. die Wiedergeburt, 18. Lehre.
 4. die Rechtfertigung, in der 19. Lehre.
 5. die Vereinigung mit Gott, 20. Lehre.
 6. die Erneuerung, 21. Lehre.
- 3) Die Gnadenmittel, wodurch Gott die Gnade anbeut, sind
 1. Gottes Wort, insgemein in der 22. Lehre; insbesondere Gesetz und Evangelium, in der 23. Lehre.
 2. Die Sacramente, die heilige Taufe, in der 24. Lehre. das heilige Abendmahl, in der 25. Lehre. wohin die Beichte, in der 26. Lehre.

Die funfzehnte Lehre.

Des heiligen Geistes Person und Amt.

- 1) Die Person des heiligen Geistes
 - a) ist wahrer Gott, welches beweisen seine göttliche
 1. Namen, Gesch. 5, 3. 4. I. Kor. 3, 16. Wisset ihr nicht. * 2. Pet. 1, 21. Ebr. 1, 1. 2. Sam. 23, 2. s. Jes. 1, 2. Ps. 95, 7. 11. Ebr. 3, 7. 10.
 2. Eigenschaften, 1) Ebr. 9, 14. Wie vielmehr wird. 2) Jes. 11, 2. Auf welch. 3) I. Kor. 2, 10. f. 4) Weish. 7, 22. 5) v. 7. Ps. 139, 7. f.
 3. Werke, Ps. 33, 6. Der Himmel ist. Joh. 3, 5. Es sey denn * Tit. 3, 5. Eph. 1, 17. 18. s. I. Kor. 12, 11. * Gesch. 20, 28. Röm. 8, 11.
 4. Ehre, Jes. 6, 3. Gesch. 28, 25. Matt. 28, 19. Gehet hin. c. 12, 31. 32.
 - b) ist eine wahre Person, Gesch. 20, 23. 28. So habt nun. Joh. 16, 13. Wenn aber. c. 15, 26. Mat. 3, 16. I. Kor. 2, 10. c. 3, 16. s. Jes. 63, 10.
 - 2) Das Amt des heiligen Geistes ist vierfach:
 1. Das Strafamt, da er der Sünden wegen strafet und überzeuget die Gottlosen, Joh. 16, 8. 9. sie zu bekehren; I. Kor. 14, 24. 25. die Gläubigen, daß sie zunehmen und beständig bleiben.
 2. Das Lehramt, da er die, so sich strafen lassen, unterrichtet, daß sie die Wahrheit lebendig erkennen und annehmen. I. Kor. 2, 10. 12.
 3. Das Vermahnungsamt, da er die Gläubigen von Sünden zurück hält, und zum Guten kräftiglich antreibt. * Röm. 8, 14. 26.
 4. Das Trostamt, da er die Gläubigen in ihren Leiden die Kraft des, was zum Trost dienet, innerlich schmecken läßt. I. Pet. 4, 14. Gesch. 5, 41.
- Hauptspr.** Joh. 15, 26. Wenn aber der T. c. 16, 7. 14. (3. Art. 2. Bitte.)
- Pflicht.** 1. um den heiligen Geist zu bitten; Luc. 11, 13.
2. denselben nicht zu dämpfen, I. Thess. 5, 19. und zu betrüben. Eph. 4, 30.
- Trost.** 1. Gott will ihn allen gern mittheilen; Luc. 11, 13. Joel 3, 1. 2.
2. die Einwohnung des heiligen Geistes bringet Licht, Kraft, Trost und Gewißheit der Seligkeit. * Röm. 8, 15. * Gal. 4, 6. 2. Kor. 1, 21. 22.

Die Berufung.

- 1) Der uns beruset, ist Gott, 2 Tim. 1, 9. Gott hat uns selig Vater, ih. Sohn. *Matth. 11, 29. c. 23, 37. heil. Geist, *c. 10, 20. Gesch. 7, 51. vermittelst seiner Knechte, Matth. 22, 3. 2 Kor. 5, 20. So sind wir und anderer. Jac. 5, 19. 20. 1 Petr. 2, 9. † Marc. 9, 38. 39.
- 2) Das Mittel ist Gottes Wort; Röm. 10, 14. 17. 2 Thess. 2, 14. Hülfsmittel sind 1) leibliche Wohlthaten, Röm. 2, 4. Weisest du 2) göttliche Gerichte, Luc. 15, 17. als Krankheiten, † Hiob 33, 19. 27. 3) gute Exempel. 1 Petr. 3, 1.
- 3) Die berufen werden, sind alle Menschen. * 1 Timoth. 2, 4. 2 Petr. 3, 9. Gott will nicht. Marc. 16, 15. Gehet hin in alle
- 4) Der Endzweck, wovon oder wozu Gott rufer:
 1. instgemein von der Unseligkeit zur Seligkeit: Luc. 19, 10. Des Menschen Sohn. 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserw.
 2. insbesondere von Sünde, Welt und Gewalt des Teufels, zur Buße, *Matth. 9, 13. zum Leiden, * 1 Petr. 2, 21. zum Glauben, 1 Kor. 1, 9. zu Christi Reich, 1 Thess. 2, 12. zur Heiligung, * 1 Thess. 4, 7. zum ewigen Leben. * 1 Petr. 5, 10.
- 5) Der Beruf selbst geschieht von Gott
 1. ernstlich, da er die Gnade offenbaret, Luc. 24, 46. Also ist's und allen mit Ernst anbeut; Jes. 65, 2. Ich strecke meine
 2. kräftig, da er das Herz rühret, Joh. 6, 44. Es kann niemand und nöthige Kraft giebet; 2 Petr. 1, 3. Nachdem allerley
 3. doch ungezwungen, Matth. 23, 37. Jerusalem. Gesch. 7, 51. Ihr Halsstarrigen. c. 13, 46. Röm. 10, 16. Herr, wer glaub.
- 6) Die Nothwendigkeit dieser und folgender Wohlthat gründet sich
 1. auf unsr tiefes Verderben; Röm. 3, 12. Sie sind alle abg. Luc. 1, 79. Ps. 51, 7. 12. Siehe, ich bin. Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geb.
 2. auf Gottes Liebe, 1 Tim. 2, 4. Gott will, daß allen. Ezech. 16, 6. 9. Gerechtigkeit und Heiligkeit; * 1 Pet. 1, 16. 18. 1 Joh. 1, 6. 7.
 3. auf Christi Erlösung. * Tit. 2, 14. 2 Kor. 5, 15. Er ist darum für sie
 Hauptspr. Röm. 10, 14. 21. Wie sollen sie aber. (3. Art. 2. Bitte.)
 Pflicht. 1. in dem Ruf Gottes ohne Aufschub zu folgen; * Ebr. 3, 7. 8.
 2. zu bitten, daß wir die Hoffnung des Berufs erkennen; Eph. 1, 17. 18.
 3. dem Beruf würdig zu wandeln. Eph. 4, 1. 1 Thess. 2, 12.
- Trost. 1. so groß unser Verderben, so groß und noch größer ist Gottes Liebe uns daraus zu erretten; Tit. 3, 3. 4. Ezech. 33, 11. So wahr als
 2. die Annehmung bringet uns zum Genuß aller der Seligkeit, dazu wir gerufen werden. Röm. 8, 28. 30.

Die Erleuchtung.

- 1) Der uns erleuchtet, ist Gott, 2 Kor. 4, 6. Gott, der da Vater, Matth. 16, 17. Sohn, Joh. 1, 4. 9. c. 8, 12. heil. Geist; Eph. 1, 17. 18. vermittelt seiner Knechte. * 2 Kor. 4, 6. Gesch. 26, 18. Aufzuthun
- 2) Das Mittel ist Gottes Wort. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein Ps. 19, 8. 9. 119, 18. Öffne mir. v. 105. Dein Wort ist meines
- 3) Die da sollen erleuchtet werden:
 1. alle Menschen sind derselben bedürftig. 1 Kor. 2, 14. Der natürlicher Mensch. Eph. 4, 18. Welcher Verstand verfinst. und Gott ist alle zu erleuchten willig; Joh. 1, 9.
 2. die allein, so den Beruf annehmen, sind derselben fähig. Eph. 5, 14. 8. Wache auf, der du schläfest.
- 4) Die Erleuchtung selbst geschieht, da Gott
 1. die Finsterniß des Verstandes wegnimmt; Luc. 1, 79. Auf daß er erscheine. Eph. 5, 8. Ihr waret weiland Finsterniß
 2. das himmlische Licht wieder anzündet. * 2 Kor. 4, 6. Ps. 36, 10. In deinem Licht. Eph. 1, 17. 18. Der Gott unsers Herrn
- 5) Der Endzweck, die göttlichen Wahrheiten
 1. kräftig zu erkennen und zu schmecken, Joh. 7, 17. So jemand will. Ps. 34, 9. Schmecket und sehet. Ebr. 6, 4. 5.
 2. geistlich zu richten. 1 Kor. 2, 12. 13. 15. Der Geistliche aber richtet
- 6) Die unterschiedenen Stufen: Die Erleuchtung kann
 1. zunehmen, Koloss. 1, 9. 11. Eph. 1, 17. 18. 13. Philipp. 1, 9.
 2. abnehmen, Joh. 17, 11. und aufhören. Matth. 13, 12.
- 7) Die Kennzeichen: 1. die Liebe Gottes und des Nächsten; 1 Joh. 4, 7. 8.
 2. die Verläugnung der Welt, Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heils. und Hochschätzung Christi; Phil. 3, 8. f. Ich achte es alles für
 3. die Einfalt; Matth. 11, 25. Ich preise. Ps. 19, 8. Das Zeugniß des
 4. Demuth und Armuth des Geistes; * Matth. 5, 3. 1 Kor. 8, 1. 3. c. 2, 3.
 5. Haltung der Gebote; 1 Joh. 2, 3. 4. An dem merken wir
 6. Verklärung in das Bild Christi. 2 Kor. 3, 18. Nun aber spiegelt
 Hauptspr. 2 Kor. 4, 6. Gott, der da hieß. (3. Artikel. I. Bitte.)
 Pflicht. 1. unsere Blindheit zu erkennen; Joh. 9, 39. 41. Offenb. 3, 17. 18.
 2. um Erleuchtung demüthig zu bitten; Eph. 1, 17. 18. Der Gott unsers
 3. nach der Erkenntniß zu leben. * Matth. 5, 16. Eph. 5, 8. 9. Kol. 1, 9. 10.
 Trost. 1. das einfältigste Kind Gottes hat eine tiefere Einsicht in geistlichen Dingen, als ein gelehrtes Weltkind; 1 Kor. 2, 7. 12.
 2. die treu sind, empfangen mehr Licht; 2 Petr. 1, 8. Matth. 25, 29.
 3. dort gelangen wir zum Schauen. 1 Kor. 13, 12. 1 Joh. 3, 3. Ein jeglicher
 Die

Die Wiedergeburt.

- 1) Der uns wiedergebietet, ist Gott, Jac. 1, 18. Gott hat Vater, *1 Pet. 1, 3. Sohn, *Joh. 1, 12. 13. Jes. 8, 18. c. 53, 10. Eph. 2, 10. heil. Geist; *Joh. 3, 6. 8. *Tit. 3, 5. *Ez. 36, 26. 27. vermittelt seiner Knechte, *1 Kor. 4, 15. Phil. v. 10. Gal. 4, 19.
- 2) Das Mittel ist a) Gottes Wort, *1 Petr. 1, 23. Jac. 1, 18. und zwar das Evangelium; 1 Kor. 4, 15. Ich habe euch gezeuget b) die Taufe. Tit. 3, 5. 6. Nach seiner B. 1 Pet. 3, 21.
- 3) Die da wiedergeboren werden:
1. alle Menschen haben sie nöthig; Joh. 3, 6. Was vom Fleisch
 2. die nicht muthwillig widerstreben, werden derselben theilhaftig.
- 4) Die Wiedergeburt selbst ist
1. der Vernunft verborgen, *Joh. 3, 8. 11. 12. *1 Kor. 2, 14.
 2. wahrhaftig, da wir innerlich ganz andere Menschen werden; 1 Sam. 10, 6. 9. wenn Gott
 - a) die angebohrne Unart tödtet, Ez. 36, 26. 27. Ich will euch
 - b) eine neue geistliche Natur schaffen. 2 Petr. 1, 4. Durch welche
 3. vollkommen und unvollkommen:
 - a) vollkommen, weil alle Kräfte des Menschen neu geboren werden;
 - b) unvollkommen, 1. weil in allen Kräften noch Böses bleibet, 2. weil der neue Mensch zunehmen kann und muß. 1 Pet. 2, 2.
- kann verlohren und wieder erlangt werden. Gal. 4, 15. 19.
- 5) Was dadurch in uns gewirkt wird:
1. Der völlige Glaube, da Gott die natürliche Widerspenstigkeit des Willens bricht, der erkannten Wahrheit Beyfall zu geben, und es mit herzlichem Vertrauen zu ergreifen.
 2. Der neue Mensch, oder das erneuerte Bild Gottes, so in der heil. Schrift unterschiedene Namen hat. *Eph. 4, 24. *2 Kor. 5, 17. *Ps. 51, 12. 1 Kor. 2, 16. Gal. 4, 19. 1 Petr. 3, 4.
- 6) Die Kennzeichen: 1. der Geist der Kindshaft; Röm. 8, 15. 16. *Joh. 1, 12. 13.
2. die Liebe Gottes und des Nächsten: 1 Joh. 4, 7. 8. c. 5, 1. 2. *Matth. 5, 44.
 3. Gehorsam, 1 Joh. 2, 29. c. 3, 9. 10. Wer aus. und Geduld; Ebr. 12, 5. f.
 4. Kampf und Ueberwindung der geistlichen Feinde. 1 Joh. 5, 4. 18.
- Hauptspr. Joh. 3, 3. 10. Es sey denn. (Taufe. Vorrede des Vat. 11.)
- Pflicht. 1. Gott dafür herzlich zu danken; *1 Petr. 1, 3. Kol. 1, 12.
2. die erlangten Kräfte anzuwenden; *2 Petr. 1, 3. 1 Petr. 2, 2.
 3. ein göttliches Leben zu führen. *Matth. 5, 48. Eph. 4, 32. c. 5, 1. 2.
- Trost. 1. Gläubige sind Gottes Kinder, hohes Adels; *1 Joh. 3, 1. Joh. 1, 12.
2. sie sind Erben aller himmlischen Güter. *Röm. 8, 17. 1 Petr. 1, 3. 4.

Die

Die Rechtfertigung.

- 1) Der uns rechtfertiget, ist Gott, Ps. 32, 1. 2. Wohl dem Röm. 8, 33. Wer will die Auserwählten Gottes Vater, ib. Sohn. *Röm. 5, 19. Jes. 53, 11. heiliger Geist. *1 Kor. 6, 11.
- 2) Die Ursachen sind
1. die Gnade Gottes, Röm. 3, 24. Wir werden. *Eph. 2, 8. 9.
 2. die Genugthuung Christi, Röm. 3, 25. Welchen Gott hat c. 5, 18. 19. Wie durch eines M. 2 Kor. 5, 21. Gott hat den
 3. der Glaube des Menschen, der Christum ergreiset; Röm. 3, 22. 25. 26. Auf daß er allein. c. 4, 5. Dem aber. Gal. 2, 16. nicht die Werke, ob gleich der Glaube nicht ohne Werke ist.
- 3) Die gerechtfertiget werden:
1. alle Menschen sind derselben bedürftig; *Röm. 3, 10. f. 23.
 2. die Bußfertigen und Gläubigen werden derselben theilhaftig. Luc. 18, 13. 14. Der Zöllner. *Röm. 3, 26. Jes. 1, 16. 18.
- 4) Die Rechtfertigung selbst bestehet darinn, daß uns Gott
1. Christi Gerechtigkeit zurechnet, *Röm. 3, 25. 26. c. 4, 5-9.
 2. die Sünden vergiebet. *Ps. 32, 1. 2. *Jes. 43, 25. c. 44, 22.
- 5) Der Endzweck 1. die Ehre Gottes, Röm. 3, 4. *26. Eph. 1, 6.
2. unsere Seligkeit. Röm. 6, 22. Nun ihr
- 6) Die Früchte. 1. die Befreyung vom bösen Gewissen; Ebr. 10, 22.
2. Friede mit Gott und Hoffnung der Herrlichkeit; Röm. 5, 1. 2. Nun wir
 3. Freude im heiligen Geist; Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht
 4. die Heiligung, *Röm. 6, 22. und Kindschaft. Joh. 1, 12. Gal. 4, 5. 6.
- Ein Mißbrauch dieser Lehre ist, wenn man
1. bey unthwilligen Sünden sich Christ getrostet will; Röm. 6, 1.
 2. seinen eigenen Wahn für einen Glauben hält; Jac. 2, 17. 14.
 3. bey der Vergebung Freyheit zu sündigen haben will; Röm. 6, 1. f. Gal. 2, 17. Epist. Judä v. 4.
 4. die Gnadenbelohnung der Werke aufhebet. f. Malach. 3, 13. 18.
- Hauptspr. Röm. 3, 23. f. c. 4. u. 5. Sie sind allzumal. (5. Wit. 4. Hauptst.)
- Pflicht. 1. sich allein der Gerechtigkeit Christi zu rühmen; 1 Kor. 1, 29. f. 2. dem Nächsten gern zu vergeben; Eph. 4, 32. Vergebet. Mt. 18, 21. 35.
3. ein gerechtes Leben zu führen. Röm. 6, 22. 2 Kor. 6, 1.
- Trost. 1. wir können unserer Seligkeit gewiß seyn; Röm. 4, 5. f.
2. wir haben eine vollkommene und ewige Vergebung; Jes. 43, 25. Ich, ich tilge. Mich. 7, 18. 19. Wo ist ein solcher. 1 Kor. 1, 30.
 3. niemand kann uns wegen anklebender Gebrechen verdammen. *Röm. 8, 1. 33. 34. c. 5, 1. 9. 10. 1 Joh. 2, 1. 2. Ob jemand sündiget
- Die

Die Vereinigung mit Gott.

- 1) Die mit einander vereiniget werden, sind
- a) einerseits der dreieinige Gott, Joh. 14, 23. Wer mich liebet der Vater, 2 Kor. 6, 17. 18. Darum gehet aus von ihnen der Sohn, nach beyden Naturen, * 1 Kor. 6, 17. deswegen heißet er Immanuel, Jes. 7, 14. Bräutigam, Joh. 3, 29. das Haupt, Eph. 4, 15. und Weinstock. * Joh. 15, 1. der heilige Geist; 1 Kor. 3, 16. **Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes**
- b) anderseits ein gläubiger Mensch mit Seel und Leib, Off. 3, 20. **Siehe, ich stehe.** Eph. 3, 17. **Und Christ.** Jes. 57, 15. deswegen heißet er Gottes Haus und Tempel, * 1 Kor. 3, 16. 17. f. Ebr. 3, 6. Christi Leib und Glieder, Eph. 1, 23. c. 5, 30. Christi Braut, Joh. 3, 29. und Neben. * Joh. 15, 2. 5.
- 2) Das Mittel ist
- an seiten Gottes 1. das Wort; * Joh. 14, 23. + 2 Kor. 11, 2.
2. das Sacrament der heil. Taufe, Gal. 3, 27. **Wie viel** des heil. Abendmahls: * 1 Kor. 10, 16.
an seiten des Menschen, der Glaube. * Eph. 3, 17. Joh. 14, 23.
- 3) Die Vereinigung selbst ist eine wahre, genaue und geistliche Vereinigung; Joh. 17, 21. Gal. 2, 20. Ich lebe da Christus, und um deswillen auch Gott, auf eine geheime, kräftige und gnadenreiche Art in den Gläubigen wohnet. * Joh. 14, 23. Röm. 8, 10. 11.
- 4) Die Gemeinschaft, die daher entstehet, daß alles
1. was Gottes ist, unser eigen wird; Eph. 3, 16 = 19. Phil. 3, 8. 9. besonders Christus und sein ganzes Verdienst; so sind wir mit Christo beschnitten, Kol. 2, 11. gekreuziget, Gal. 2, 19. gestorben und auferstanden, * Röm. 6, 3. 5. und ins himmlische Wesen gesetzt. Eph. 2, 6.
2. was des Menschen ist, sich Gott zueignet. * Matt. 10, 40. c. 25. 35.
- 5) Die Kennzeichen. 1. die Herrschaft über die Sünde; 1 Joh. 3, 6. Wer in 2. der geistliche Sinn; Röm. 8, 9. 1 Joh. 3, 24. c. 5, 20. **Wir wissen** 3. Christi Nachfolge, und Haltung der Gebote; * 1 Joh. 2, 7. c. 2, 5.
4. die brüderliche Liebe und Einigkeit; 1 Joh. 4, 12. c. 1, 3. Joh. 17, 20. 23.
5. die Gemeinschaft der Leiden. Phil. 3, 9. 10. c. 1, 2. 23. (Eph. 4, 3. 6. 15. 16)
- Hauptspr.** 1 Kor. 6, 15. 20. c. 3, 16. **Wisset ihr.** (1. Geb. 5. Hauptspr.)
- Pflicht.** 1. aus der Gemeinschaft des Satans auszugehen; 2 Kor. 6, 14. 16.
2. die Vereinigung durch Wachen und Beten :c. zu erhalten; Joh. 15, 9. 10.
3. den Tempel Gottes nicht zu verderben; * 1 Kor. 3, 17. 20. (c. 14, 23.
- Trost.** 1. Gott vereiniget sich auf ewig; Hof. 2, 19. Joh. 14, 16.
2. es kan uns an Kraft und Trost nicht fehlen. Eph. 3, 16. 17. Jes. 43, 1. 2.

Die Erneuerung oder Heiligung.

- 1) Der uns erneuert, ist Gott, 1 Theff. 5, 23. Der Gott des Vater, * Joh. 15, 2. Sohn, v. 5. heiliger Geist; Röm. 8, 9, 14. * Gal. 5, 22. vermittelt seiner Knechte, * 1 Kor. 3, 6. Eph. 4, 12. Röm. 1, 11. c. 15, 16. und anderer Glieder. † Eph. 4, 16. Kol. 2, 19. Röm. 15, 14.
- 2) Das Mittel:
- Gottes Wort, 1 Petr. 2, 2. Seyd begierig. Ps. 119, 11. 9.
 - die Sacramente, Röm. 6, 3. Wisset ihr nicht. Joh. 6, 55. 57.
 - Kreuz und Leiden, 1 Petr. 4, 1. Wer am Fleisch. Ebr. 12, 10.
- 3) Die erneuert werden, sind die Wiedergeborenen und Gerechtfertigten: Röm. 6, 22. Nun ihr aber seydt. Kol. 3, 1. 7. f.
- der Seele nach, im Verstande, Röm. 12, 2. Stellet euch nicht und Willen; Eph. 4, 24. Ziehet den neuen M.
 - dem Leibe nach Röm. 6, 12. f. Lasset die. 1 Theff. 5, 23. Euer Geist
- 4) Die Erneuerung selbst geschieht, wenn
- Gott 1. den übrigen alten Menschen Röm. 7, 17. 18. Ich weis entkräftet; Joh. 15, 2. Einen jeglichen N. Mal. 3, 3. 2. den neuen Menschen stärket, * Ez. 36, 26. 27. Ebr. 13, 12. und sie bis ans Ende im Glauben erhält. Phil. 1, 6. Und bin desselben. 1 Petr. 1, 5. f. 2 Tim. 4, 7. 8.
 - die Gläubigen auch selbst aus der empfangenen Kraft 1. das Böse ablegen, ausziehen, ic. * Eph. 4, 22. * Kol. 3, 9. 5. * Gal. 5, 24. 1 Kor. 9, 27. c. 5, 7. 2 Kor. 7, 1. Matth. 18, 8. 9. 2. das Gute üben, anziehen, ic. * 1 Tim. 4, 7. * Kol. 3, 10. 12. * Röm. 13, 14. c. 6, 19. Eph. 6, 11. Phil. 3, 14. it. * Röm. 6, 12. nicht ohne Gott, 1 Kor. 15, 10. Von Gott. * 2 Kor. 3, 5. * Phil. 2, 13. auch nicht ohne Kampf des Fleisches und des Geistes. Gal. 5, 17. Das Fleisch. Ebr. 12, 1. Lasset uns. Röm. 8, 13. Wo ihr
- 5) Der Wachstum und Stufen: Es giebt Kinder, Jünglinge, ic. † Joh. 2, 12. f. Eph. 4, 13. 15. Röm. 15, 1. Ebr. 5, 13. 14. 1 Theff. 4, 1. 9. 10.
- 6) Die Früchte. 1. der Wandel in Christo; * Ezech. 36, 27. Eph. 4, 15. 2. der Geist der Prüfung; Röm. 12, 2. Stellet euch nicht. Phil. 1, 9. 10. 3. wahre Tugenden; * Gal. 5, 22. 4. Friede und Freude; Röm. 8, 6. 13. 5. die Wiedererlangung des Bildes Gottes; * 2 Kor. 3, 18. (c. 14, 17. 6. das ewige Leben; Röm. 6, 22. 7. die Ehre Gottes. Joh. 15, 8. * Matt. 5, 16.
- Hauptspr. Röm. 6. Eph. 4, 22. 24. So leget nun. (Taufe 4. Fr.)
- Pflicht. 1. uns darinn eifrig zu beweisen; Tit. 2, 11. 12. 14. 2 Petr. 1, 3. 11. 2. die verordneten Mittel fleißig zu gebrauchen. Matt. 26, 41. Wachet und
- Trost. 1. die Versicherung des Gnadenstandes; * Röm. 8, 1. 14. Gal. 5, 23. * 24. 2. reiche Belohnung aller guten Werke. 1 Kor. 15, 58.

Die

Das Wort Gottes oder die heil. Schrift.

- 1) Die Ringebung ist unmittelbar von Gott, * 2 Tim. 3, 16. Vater, Ehr. 1, 1. Sohn, * Joh. 1, 18. heiligem Geist. * 2 Petr. 1, 21. vermittelt der Propheten und Apostel. 2 Petr. 1, 21. Es ist noch
- 2) Der Gebrauch: Die Menschen sinds, die es zu ihrem Nutzen gebrauchen sollen. * 5 Mos. 6, 6. 7. * Ps. 1, 1. 2. † Gesch. 17, 11.
- 3) Der Zweck ist die Unterweisung zur Seligkeit, 1 Tim. 3, 15. Weil du von Kind. Joh. 20, 31. Diese aber sind. 1 Joh. 1, 3. 4.
- 4) Die Beschaffenheit oder Eigenschaften: Es ist die heil. Schrift
 1. von göttlicher Autorität, 1 Thess. 2, 13. 1 Joh. 5, 6. 10. Der Geist der man zu glauben und zu folgen schuldig ist; Joh. 7, 16. 17. So jem.
 2. vollkommen, 1 Tim. 3, 15. 17. Weil du. Off. 22, 18. Gal. 1, 8. und die einzige Glaubens- und Lebensregul; * Luc. 16, 29. Jes. 8, 19. 20.
 3. deutlich, Ps. 19, 8. 9. Ps. 119, 105. Dein Wort. * 2 Petr. 1, 19. 20. in dem, was zur Seligkeit schlechterdings nöthig; † 2 Petr. 3, 16.
 4. Kräftig, Röm. 1, 16. Das Evangel. Ps. 19, 8. 12. * Jac. 1, 21. uns zum Glauben und Gehorsam zu bringen. 1 Kor. 2, 4. 5. Röm. 15, 18.
- 5) Der Kern der ganzen heil. Schrift ist Christus. Gesch. 10, 43. Von Jesu zeugen. Ps. 40, 8. Siehe, ich. * Joh. 5, 39. Luc. 24, 44.
- 6) Die Eintheilung: Der Zeit nach wirds getheilet
 - a) ins alte Testament, dessen canonische Bücher sind:
 1. historische Bücher, von den Büchern Moses bis auf das Buch Esther.
 2. Lehrbücher, vom Buche Hiob bis auf das Hohelied Solomons.
 3. die prophetischen sind die vier große und zwölf kleine Propheten.
 (Die Apokrypha gehen vom Buch Judith an bis zu Ende des alten Testaments, und gehören eigentlich nicht zur Bibel; sind aber, weil sie erbaulich zu lesen, hinzugesetzt worden.)
 - b) ins neue Testament, dessen Bücher sind
 1. historische Bücher, die vier Evangelisten und die Apostelgeschichte.
 2. Lehrbücher, die Briefe Pauli, Petri, Johannis, Jacobi und Juda.
 3. das prophetische Buch ist die Offenbarung Johannis.
- 7) Der Inhalt theilet es in Gesetz und Evangelium.

Hauptspr. 2 Petr. 1, 19. 21. Wir haben ein festes. (2. Geb. 3. Bitte.)

Pflicht. 1. um rechten Verstand der Schrift zu bitten; * Ps. 119, 18. 19.

 2. fleißig zu betrachten, und recht anzuwenden; Matt. 7, 24. 25. * Luc. 8, 15.
 3. uns wider alle Verführung in Lehr und Leben daran zu halten.

Trost. 1. wir können uns im Glauben und im Leben wider alle Verführung sicherlich daran halten; * Eph. 2, 20. 2 Pet. 1, 19. Wir haben ein

 2. Gott will uns seinen Geist gern dazu schenken. * Luc. 11, 13. Eph. 1, 18.

Die

Gesetz und Evangelium.

1) Das Gesetz heißet alles, was von Gott geboten oder verboten worden, und ist dreyerley:

1. das Kirchengesetz bestund in den Ceremonien des alten Testaments;
2. das bürgerliche Gesetz bestund in der jüdischen Regierung;
3. das Sittengesetz ist die Lehre von der Pflicht aller Menschen.

a) Der Ursprung: Gott hat es

dem Menschen ins Herz geschrieben, 1 Mos. 1, 27, 1 Joh. 4, 16. in den zehn Geboten wiederhölet, 2 Mos. 19, 20. Ebr. 12, 18.

b) Die Summa: Es bestehet in der Liebe Gottes und des Nächsten. Matth. 22, 37, 40. Du sollst lieben Gott

c) Der Nutzen: Es zeigt die Sünde, Röm. 3, 20. Durch das den Tod und Fluch; c. 4, 15. 2 Kor. 3, 6, 9. Gal. 3, 10. treibet zu Christo; Gal. 3, 24. Das Gesetz ist. Röm. 5, 20, 21. ist eine Regel des Lebens. Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngl. v. 105. Dein Wort ist. 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe

2) Das Evangelium heißet eine fröhliche Botschaft, und ist die Lehre von der Gnade Gottes in Christo. * Röm. 1, 16.

a) zeigt Christum, Gesch. 4, 12. Es ist in. c. 10, 43. Von diesem mit allen Gütern; 2 Petr. 1, 4. Durch welche uns

b) erfordert die Ordnung der Buße, Luc. 24, 46, 47. Also ist und des Glaubens; Joh. 3, 16. Also hat Gott

c) giebt Geist, Kraft und Leben. * Röm. 1, 16. + 2 Kor. 3, 6, 9.

3) Der ordentliche Gebrauch des Gesetzes und Evangelii.

a) daß die Ungebrochenen, offenbar Sicherem * 1 Tim. 1, 9. Jerem. 23, 29. und sicherem Händlern Luc. 10, 25. f. Matth. 19, 17. f. aus dem Gesetze zum Gefühl der Sünden kommen; Röm. 7, 7, 13.

b) daß man solcher Angst los zu werden, nicht in vorige Sicherheit falle, sondern der Sünde mit Christo absterbe; Matt. 11, 28, 30. c. 16, 24. f.

c) daß die Zerbrochenen, Jes. 61, 1. Matt. 5, 3. f. * c. 11, 29. durchs Evangelium getröstet, + 2 Kor. 2, 7. und lebendig gemacht werden; 2 Kor. 3, 6.

d) daß die Gläubigen nach dem Gesetze, aus einem freywilligen Geiste, ohne Zwang leben. * Gal. 5, 6. * 1 Joh. 5, 3.

Hauptspr. 2 Kor. 3, 5. 6. 11. Nicht, daß wir. (Gebote und Artikel.)

Pflicht. 1. beydes fleißig zu betrachten; Ps. 1, 2. Ps. 19, 18. Sir. 24, 33, 40.

2. Gott dafür zu danken, und es auf gemeldete Art zu gebrauchen.

Trost. 1. Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes erlöset; Gal. 3, 13. c. 4, 4, 5.

2. Gott will sein Gesetz in unser Herz schreiben; Jer. 31, 33. Ezech. 36, 27.

3. die Schätze des Evangelii übertreffen alle Schätze der Welt. Ebr. 12, 28.

Starkens Ord. des Heils in Lab.

☩

Die

Das Sacrament der heiligen Taufe.

- 1) Die Sacramente sind eine heilige Handlung von Gott verordnet, da er uns durch sichtbare Mittel seine unsichtbare Gnade darreicht.
- a) Im alten Testamente waren zwey Sacramente:
- 1) Die Beschneidung, da nach dem Befehl Gottes zu Abraham, alle Mannsbilder am achten Tage beschnitten und in den Bund der Gnaden aufgenommen wurden: 4 Mos. 17, 10. wie wir durch die Taufe. Kol. 2, 11.
Die geistliche Bedeutung stehet 5 Mos. 10, 16. c. 30, 6. Röm. 2, 25, 29.
 - 2) Das Osterlamm, da Gott durch ein geheiligtes, im Tempel geschlachtetes und in den Häusern gegessenes Lamm, 2 Mos. 12. die Erlösung Christi vorgebildet, * 1 Kor. 5, 7. den Menschen angeboten und den Gläubigen geschenkt. 4 Mos. 9, 13.
- b) Im neuen Testamente sind auch zwey: 1 Joh. 5, 8. Drey sind, die die heilige Taufe und das heilige Abendmahl.
- 2) Die heilige Taufe.
- a) Die Einsetzung ist geschehen von Christo, * Matt. 28, 19. für alle Menschen. Matth. 19, 14. c. 18, 6. Kol. 2, 11.
 - b) Das sichtbare Mittel ist das Wasser; Eph. 5, 26. Er hat das Unsichtbare ist der dreyeinige Gott selbst, Joh. 3, 5. Wahrlich insonderheit der heilige Geist, der sich mit dem Wasser vereinigt.
 - c) Die Verrichtung geschieht ordentlich vom Prediger, im Nothfall von jedem Christen; Gal. 3, 28. 2 Mos. 4, 25. im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und heil. Geistes. (Die Bedeutung stehet in der 4. Frage des Katechisimi, Röm. 6, 4.)
 - d) Die Kraft und Nutzen: sie wirkt Kraft des Todes und der Auferstehung Jesu Christi, * Röm. 6, 3. Kol. 2, 12.
 1. die Vergebung der Sünden; Gesch. 2, 38. Thut Buße c. 22, 16. Eph. 5, 26. Auf daß er sie heiligte
 2. die Wiedergeburt, Tit. 3, 5. Nach seiner Barmh. * Joh. 3, 5.
 3. die Seligkeit. Marc. 16, 16. Wer da glaubet. 1 Petr. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch. * Tit. 3, 5. * Gal. 3, 27. 1 Kor. 12, 13.
 - e) Der Taufbund des Menschen mit Gott: * 1 Petr. 3, 21.
 1. der Mensch entsaget dem Teufel, Sünde und Welt, verspricht sich Gott mit Seel und Leib; * 1 Kor. 6, 20.
 2. Gott verspricht sich dem Menschen mit aller Seligkeit: der Vater die Kindschaft, Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes K. der Sohn sein ganzes Verdienst, ib. Röm. 6, 3. 4. c. 5, 10. der heilige Geist seine Einwohnung und Wirkung. * Tit. 3, 5. Gal. 4, 6.
Hauptspr.

Hauptspr. 1 Petr. 3, 21. Welches (Wasser) nun auch. (4. Hauptst.)

Pflicht. 1. Kraft der Taufe im Glauben und Gehorsam zu leben;
2. den gebrochenen Bund zu erneuern. Jerem. 3, 1, 12.

Trost. 1. der Bund stehet auf Seiten Gottes feste; Ps. 105, 8. * 2 Kor. 1, 20.
2. wir können uns der Kraft der Taufe bis in den Tod getrösten.

Die fünf und zwanzigste Lehre.

Das heilige Abendmahl.

1) Die Einsetzung geschah von Christo; Mat. 26, 26. 1 Kor. 11, 23.
für seine Jünger und alle Gläubigen. 1 Kor. 11, 29, 27.

2) Die sichtbaren Mittel sind Brot und Wein; Ps. 104, 15.
das Unsichtbare und Himmlische ist Christi Leib und Blut.
2 Kor. 10, 16. Der gesegnete R. Joh. 6, 51. 55. 56. Mein Fleisch
Christi Leib und Blut ist mit Brot und Wein auf eine göttliche über-
natürliche, und uns unbegreifliche Art vereinigt.

3) Die Handlung geschieht nach Christi Exempel und Befehl
vom Prediger, durch segnen und austheilen; 1 Kor. 4, 1.
vom Communicanten, durch nehmen und genießen.

Die geheime Bedeutung des Nnehmens und Dankens, † 2 Mos. 12, 4, 6.
1 Petr. 1, 19, 20. Brechens, Joh. 2, 19. und Ausgießens, † Joh. 19, 34
des Austheilens und Genießens, 1 Kor. 12, 11, 14.
des Brots und Weins. † Ps. 104, 15. 1 Kor. 10, 17. c. 12, 6.

4) Der Zweck und Nutzen: (11, 25.)

1. die Erneuerung des Gedächtnisses des Todes Christi; 1 Kor.

2. die Vereinigung mit Christo und den Gläubigen; c. 10, 16.

3. die Versicherung der Vergebung der Sünden, Matth. 26, 28.
und der Seligkeit. Joh. 6, 50, 58. Wer mein Fleisch. Röm. 8, 31.

Hauptspr. 1 Kor. 11, 23, 34. Ich habe es von dem Herrn. (5. Hauptst.)

Pflicht eines Communicanten: 1. dasselbe oft zu gebrauchen, * 1 Kor. 11, 25.
und sich nicht eben an gewisse Zeit zu binden;

2. sich nach den zehn Geboten und Stücken der Buße vorher bey herzlichster
Anrufung Gottes zu prüfen; 1 Kor. 11, 28. Der Mensch prüfe

3. den Glauben dabey zu erwecken; Gal. 2, 20. s. Phil. 3, 8, 11.

4. die empfangenen Kräfte zur Besserung anzuwenden. Joh. 15, 2, 5.

Pflicht eines Dieners Gottes: 1. die eingerissenen Mißbräuche durch
fleißige Vorstellung abzuschaffen; † 1 Kor. 11, 17. f.

2. die Unwissenden zu unterrichten, und kein Kind zu zeitig vor genugsamem
Unterricht und Zeichen der Buße anzunehmen; 1 Petr. 3, 15.

3. die offenbar ärgerlichen Sünder ohne Ansehn abzuhalten. Matth. 7, 6.

Trost bestehet in der Speise selbst, und dem angeführten Nutzen.

Die Beichte und Schlüssel des Himmelreichs.

Das Beichten vor dem heil. Abendmahl ist ein alter Kirchengebrauch, und gründet sich auf das Amt der Schlüssel.

1) Die Beichte insgemein ist ein Bekenntniß der Sünden,

a) vor Gott, da man sich aller Sünden schuldig giebt; Ps. 32, 3-5.

Daichs wollte. 1 Joh. 1, 8. 9. So wir sagen. * Spruch. 28, 13.

b) vor dem Nächsten, nachdem man ihn heimlich oder öffentlich geärgert; Matth. 5, 23. Wenn du deine, Jac. 5, 16. Bekenne

c) vor dem Prediger, dem man die Sünden, so uns im Herzen drücken, ohne Scheu offenbaren kann; † Matth. 3, 5. 6.

insbesondere geschieht die Beichte, wenn einer vor dem heil. Abendmahl im Beichtstuhl mit demüthigem Herzen, Sünden und Kleidung,

1. sein angebohrnes Verderben und wirkliche Sünden beklaget;

2. seine herzliche Reue, Glauben und Vorsatz bezeuget; * Spruch. 28, 13.

3. die Absolution, als von Gott selbst annimmt. † 2 Sam. 12, 13.

2) Die Schlüssel des Himmelreichs sind: Matt. 16, 19. Ich will der Bindeschlüssel, die Gewalt Sünden zu behalten;

der Löseschlüssel, die Gewalt Sünden zu vergeben.

a) Christus hat solche Gewalt seiner Kirche und dessen Dienern gegeben. Joh. 20, 22. Nehmet hin den heil. † 1 Kor. 2, 10.

b) Der Gebrauch des Bindeschlüssels ist

1) insgemein, den Gottlosen öffentlich und sonderlich Gottes

Zorn und Ungnade anzukündigen; * Jes. 58, 1. Jac. 5, 19.

2) insbesondere die, so in öffentlichen Aergernissen leben, aus der Gemeinschaft der Kirche auszuschließen. Matt. 18, 17. † 1 Kor. 5, 2. f. c. 9, 13.

c) Der Gebrauch des Löseschlüssels ist

1) insgemein, allen Bußfertigen und Gläubigen Gnade und Vergebung anzukündigen; Jes. 40, 1. 2. Tröstet. c. 45, 3. 4.

2) insbesondere, die Gefallene und Gebundene nach erkannten gnugsamen Kennzeichen der Buße wieder anzunehmen. † 2 Kor. 2, 7. 10.

d) Der Zweck 1) die Ruchlosen zur Buße zu bringen; 1 Kor. 5, 5. 6.

2) die Betrübten zu trösten u. aufzurichten. 2 Kor. 2, 7. 10.

Hauptspr. Matt. 18, 15-18. Sündiget dein Bruder. (5. u. 6. Bitte.) Pflicht. 1. den verderbten Zustand der Kirche zu erkennen und zu bessern;

2. Sünden und Aergerniß zu verhüten; Matt. 18, 6. f. 15. f. Ebr. 12, 15. 16.

3. mit großen Sündern, die sich bessern, Mitleiden zu haben. Luc. 17, 3. 4.

Trost. 1. Gott hat noch größer Mitleiden; Jon. 3, 9. 10. * Joel 2, 13. Jes. 49, 15.

2. die Absolution bußfertiger Sünder auf Erden, ist auch im Himmel göltig. Matth. 16, 19. c. 18, 18. Was hier auf Erden

(III.)

(III.) Von der Annehmung der Gnade.

- a) Die göttliche Ordnung, worinn die Gnade anzunehmen, ist insgemein die Buße und Befehring, in der 27. Lehre; insbesondere gehöret hierzu
1. der Glaube, als das vornehmste Stück der Buße, in der 28. Lehre;
 2. die guten Werke, als die Früchte der Buße, in der 29. Lehre;
 3. das Kreuz, als die Probe der Buße, in der 30. Lehre;
 4. das Gebet, als das Mittel, alle nöthige Kraft darzu von Gott zu empfangen, in der 31. Lehre.
- 2) Diejenigen, die solche Gnade annehmen, sind insgemein die christliche Kirche, in der 32. Lehre; insbesondere die drey Hauptstände in der Christenheit:
1. der Lehrstand, in der 33. Lehre;
 2. der obrigkeitliche Stand, in der 34. Lehre;
 3. der Hausstand, in der 35. Lehre.

Die sieben und zwanzigste Lehre.

Die Buße und Befehring.

- 1) Der sie wirket, ist der dreyeinige Gott; Jer. 31, 18. Befehre du mich. Gesch. 11, 28. Philipp. 1, 6. Und hin desselbigen Vater, * Joh. 6, 44. Sohn, Matt. 4, 17. c. 23, 37. heil. Geist; Joh. 16, 18. vermittelt seiner Knechte, Luc. 1, 16. Gesch. 26, 16. 18. 20. * 2 Kor. 5, 20.
- 2) Das ordentliche Mittel ist das Wort, Luc. 16, 29 = 31.
 1. des Gesetzes, wodurch der Anfang der Buße in der Reue gemacht wird; Röm. 3, 20. Durch das Gesetz. c. 7, 7. 13. 2 Kor. 3, 6.
 2. des Evangelii, welches Kraft zur Buße schenket, und den Glauben wirket. Röm. 10, 17. 14. 16. 8. 9. * c. 1, 16. Jes. 61, 1. 2. von den Hülfsmitteln siehe die Lehre vom Beruf, p. 22.
- 3) Die sie thun sollen, sind die Menschen; * Matt. 3, 2. c. 4, 17. alle bedürfen der Buße, * Gesch. 26, 18. c. 17, 30. * Kol. 1, 13. die sich nicht muthwillig widersetzen, thun wirklich Buße. Offenb. 3, 20. Siehe, ich sehe. Gal. 1, 15. 16. * 2 Kor. 5, 20. nicht aus eigenen Kräften, sondern aus der Kraft des heiligen Geistes, den sie Platz lassen, und gleich zum Beten, Suchen, u. treulich anwenden.
- 4) Die Buße selbst ist eine Veränderung des Sinnes und des Herzens. Röm. 12, 2. Stellet euch. Gesch. 26, 18. Aufzuthun
- 5) Die Stücke der Buße sind zwey, die Reue und der Glaube:
 1. Reue und Leid über die Sünde, 2 Kor. 7, 10. 11. Die göttliche (dadurch kehret sich der Mensch ab von der Sünde.)

Zur Reue gehöret

- a) die Erkenntniß der Sünden; Jer. 3, 12. 13. Kehre wieder da der Mensch sein tiefes Verderben einseheth, erschricket, sich schämet und selbst anklaget. † Luc. 15, 17. f. c. 18, 13. c. 19, 8.
- b) Angst und Traurigkeit aus dem Gefühl des Zornes Gottes; darinn er der Sünde durch Christi Tod abstirbt. * Ps. 32, 3. 4. c. 38. 5. f. Ist bey einigen grösser und währet länger, als bey den andern.
2. der Glaube an Christum, Gesch. 10, 43. Von diesem. c. 16, 30. 31. (dadurch kehret sich der Mensch wieder zu Gott) wird in der Angst gebohren, † Gesch. 16, 30. 31. c. 2, 37. 38. thut sich zuerst hervor im verlangen, suchen, flehen, Ps. 51. wird endlich ein freudiger Sieg über die Sünde. 1 Joh. 5, 4. Der neue Gehorsam oder Besserung des Lebens folget auf die Buße.
- 6) Der Zweck ist, den Menschen aus dem Reiche des Satans ins Reich Christi zu bringen. Kol. 1, 13. Welcher uns Die tägliche Buße der Gläubigen ist nichts anders als die Erneuerung.
- 7) Die Kennzeichen, daß man wahrhaftig bekehret sey, sind:
1. die Herrschaft über die Sünde; * Röm. 6, 6. 12. * Gal. 5, 24.
 2. die Verläugnung seiner selbst und der Welt; Luc. 14, 26. Phil. 3, 8.
 3. der Fleiß in der Heiligung; Röm. 6, 22. 1 Petr. 1, 13. 15. * Ebr. 12, 14.
 4. wenn man die Buße auf vorbeschriebne Art bey sich empfunden. Joh. 9, 41
- 8) Die Hindernisse der Bekehrung sind:
1. falsche Einbildung, daß man schon bekehret sey; Luc. 18, 9. f.
 2. die Erstickung der guten Bewegung; Marc. 4, 19. Ebr. 4, 7. Spr. 1, 10.
 3. die Schein- und Häuchelbuße; Jes. 58, 2. 3. Hos. 7, 6. Joel 2, 13.
 4. fleischliches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, Ep. Jud. v. 4. auf Christi Verdienst, Röm. 6, 1. auf den äußerlichen Gottesdienst, Amos 5, 21. f. auf Vorfahren und Exempel; Matth. 3, 9.
 5. Mißbrauch der Langmuth Gottes; Ps. 50, 21. Sir. 5, 4. * Röm. 2, 4. 5.
 6. fleischliche Sicherheit und ruchloses Leben; Luc. 12, 19. 20. c. 8, 12. 14.
 7. Aufschub der Buße von einer Zeit zur andern; Sir. 18, 22. Ebr. 4, 7.
 8. Verstockung und Verzweifelung. Matth. 13, 15. c. 27, 4. 5. * 2 Kor. 4, 4.
- Hauptspr. Gesch. 26, 18. 20. Aufzuthun ihre. (1. Hauptst. 2. u. 3. Art.)
- Pflicht. 1. die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, und den Bußwirkungen des heil. Geistes Raum zu geben; Jes. 40, 3. 4. Off. 3, 19. 20.
2. im Bußkampfe geduldig auszuhalten; Sir. 4, 18. 21. c. 6, 18. 22.
 3. rechtschaffene Früchte der Buße zu bringen; Matt. 3, 8. Sehet zu, thut
 4. auch andern zu ihrer Bekehrung förderlich zu seyn. Ps. 51, 15. Jac. 5, 19.
- Trost. 1. Bußfertige erlangen Vergebung der Sünden und den Genuß aller Gnadenschätze in Christo; * 1 Joh. 1, 8. 9. Jes. 1, 16. 18.
2. Gott, Engel und Menschen freuen sich über unsere Buße. Luc. 15, 6. f.
- Die

Der Glaube.

- 1) Der den Glauben wirket, ist Gott; * Joh. 6, 29. Kol. 2, 12. Vater, Joh. 6, 44. 45. Sohn, Ebr. 12, 2. H. Geist; 1 Kor. 12, 3. 2 Kor. 4, 13. nicht unsere Vernunft und Natur. * 1 Kor. 2, 14. Eph. 4, 18.
- 2) Das Mittel ist das Evangelium, dadurch wird der Glaube gewirket, Joh. 17, 20. Röm. 10, 17. und gestärkt. 1 Petr. 2, 2.
- 3) Die zum Glauben Kommen: Es wird der Glaube allen Zuhörern angeboten, * Gesch. 17, 31. * 1 Tim. 2, 4. in den Bußfertigen gewirket. * Eph. 5, 14. * Marc. 1, 15. Auch Kinder sind des Glaubens fähig. Mat. 18, 6. c. 21, 16. Marc. 9, 42. c. 10, 14. Die Widerspenstigen bleiben im Unglauben. * Joh. 3, 18. 19. 2 Tim. 3, 8.
- 4) Der Glaube selbst ist ein lebendiges Vertrauen auf Gottes Gnade in Christo, und gehören dazu folgende 3 Stücke;
1. eine lebendige Erkenntniß Christi und der Gnade Gottes, Joh. 6, 69. c. 17, 3. Das ist das. * 2 Kor. 4, 6. Jes. 53, 11.
 2. ein göttlicher Beyfall, 1 Joh. 5, 6. Der Geist. 1 Joh. 4, 39: 42.
 3. eine wohlgegründete Zuversicht; da man sich vest verlässet auf alle erkannte Wahrheiten des Wortes Gottes. * Ebr. 11, 1. insonderheit auf Christum und sein Verdienst. * 1 Tim. 1, 15. 16.
- 5) Die Kraft des Glaubens (nicht so fern er eine Tugend, sondern so fern er Christum ergreift) ist zwiefach:
1. zu rechtfertigen, daß wir Vergebung der Sünden und Gottes Gnade erlangen; * Röm. 3, 24: 26. 1c. 4, 2: 6. Gal. 2, 16.
 2. zu heiligen, da er das Herz reiniget, Gesch. 15, 9. und das Bild Gottes wieder anrichtet. Röm. 3, 31. Wie? heben wir Drum fließt aus dem Glauben die Liebe, Gal. 5, 6. In Christo. * 1 Joh. 4, 7. 8. der Gehorsam, 1 Joh. 2, 3. c. 3, 22: 24. c. 5, 2. 3. und übrige Tugenden. 2 Kor. 7, 1. Ebr. 11.
- 6) Die Stufen: Der Glaube nach allen dreyen Stücken ist schwach oder stark, Röm. 14, 1. f. c. 15, 1. kann zu- und abnehmen, 2 Thess. 1, 3. 11. 12. Luc. 17, 5. 1 Tim. 3, 13. verlohren und wieder erlanget werden. 1 Tim. 1, 19. 20. c. 6, 10. Hauptspr. Ebr. 11, 1. f. Der Glaube ist eine gew. (2. Hauptst. 2. Bitte.) Pflicht. 1. um den Glauben und dessen Vermehrung zu bitten; 2 Thess. 1, 11. 2. den Glauben in guten Werken zu beweisen; Gal. 5, 6. 2 Petr. 1, 5. f. 3. im Glauben zu verharren. 1 Tim. 1, 18. 19. c. 6, 9: 11. Ebr. 11, 13. 14. Trost. 1. Der Glaube bringt alle Seligkeit; Joh. 3, 16. 18. 36. c. 5, 24. c. 11, 25. 2. vermag alles durchs Gebet; Marc. 9, 23. c. 11, 24. Jac. 1, 6. 3. Gott hilft der Schwachheit des Glaubens auf. Röm. 8, 26. Luc. 22, 32.

Die guten Werke.

- 1) Der sie wirket, ist Gott; Phil. 2, 13. Gott ist. *Jac. 1, 17. Vater, Eph. 2, 10. Denn wir. Sohn, Tit. 2, 14. heil. Geist. *Gal. 5, 22.
- 2) Das Mittel ist Gottes Wort; 2 Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift
 a) das Gesetz ist die Regel unserer Werke, 1 Tim. 1, 5. Die Hauptsumma das Gewissen ist die innerliche Regel; Röm. 14, 23.
 b) das Evangelium wirket den Glauben, und giebt also die Kraft dazu. Röm. 3, 31. Sehen wir denn. c. 10, 17. c. 14, 23. 2 Petr. 1, 5. 7. Hieher gehören auch gute Exempel. † 2 Kor. 9, 2. c. 8, 1. *Matth. 5, 26.
- 3) Die sie thun, sind die Wiedergebörne und Gerechtfertigte. Eph. 2, 8. 10. Wir sind sein Werk. Tit. 3, 8. Joh. 15, 16. Die Scheinwerke der Ungläubigen sind keine gute Werke. Matt. 12, 33.
- 4) Die Werke selbst sind Früchte der neuen Natur, die sie aus der Wiedergeburt erlanget; 2 Petr. 1, 4. f. Jer. 31, 33. Geschehen aus Glauben *Matt. 15, 16. und Liebe, *1 Joh. 5, 3. aus willigem Geiste, Ps. 110, 3. Nach deinem. 1 Tim. 1, 9. nach Gottes Wort und Willen, *Matth. 15, 9. Kol. 2, 18. zu Gottes Ehre, *Matth. 5, 16. und des Nächsten Besten, ohne eignen Ruhm und fleischliche Absicht. Phil. 2, 3. 4. Nichts Sind unvollkommen, Röm. 7, 21. 29. doch um Christi willen angenehm.
- 5) Der Unterscheid: Sie geschehen innerlich und äußerlich.
 a) Die innerlichen sind die Tugenden, die der heilige Geist im Herzen wirket; Gal. 5, 22. Die Furcht. Eph. 5, 9. 2 Petr. 1, 5. 6.
 b) Die äußerlichen sind, wenn die innerlichen Tugenden in Worte und Werke ausbrechen. Matt. 12, 35. Ihr. *c. 5, 16. Phil. 2, 15.
- 6) Die Nothwendigkeit: Sie sind nöthig,
 a) weil sie Gott geboten; Kol. 1, 10. Eph. 2, 10. Wir sind sein
 b) weil sie den Glauben beweisen; Jac. 2, 17. Der Glaube
 c) weil sie den Nächsten bessern; † 2 Kor. 9, 2. nicht aber, Vergebung und Seligkeit zu verdienen. *Luc. 17, 10.
- 7) Die Belohnung: Alle gute Werke *Matth. 6, 6. c. 10, 42. werden aus Gnaden belohnet; Ebr. 6, 10. *c. 10, 35. c. 11, 6. Jes. 3, 10. zeitlich, 1 Tim. 4, 8. Die G. geistlich, Jes. 58, 7. 8. und ewig. *Gal. 6, 8. 9. Hauptspr. 2 Petr. 1, 3. II. Nachdem allerley. (die 10. Geb. 3. Bitte.) Pflicht. 1. die empfangene Kraft im Leben anzuwenden; * 2 Petr. 1, 5. f. 2. uns und andere zum Fleiß in guten Werken täglich mehr zu erwecken; 1 Kor. 15, 58. Ebr. 10, 24. und beständig zu bleiben. *Gal. 6, 8. 9. Trost. 1. wir werden dadurch unsers Gnadenstandes versichert; 1 Joh. 3, 19. 2. Gott rechnet uns die anklebenden Schwachheiten nicht zu. 1 Petr. 2, 5.
- Die

Das Kreuz.

- 1) Der es zuschicket, ist Gott; * 1 Sam. 2, 6. von dem kommt insgemein alles Glück und Unglück: Matth. 10, 29. 30. Klagl. 3, 37. 38. insbesondere, was seinen Kindern begegnet, Ebr. 12, 5. 6. Mein Sohn
 a) vom Teufel, der unser Feind; * 1 Mos. 3, 15. Eph. 6, 12. 16. Wir hab.
 b) von der Welt, die uns hasset; Joh. 15, 18. 19. So euch. 1 Joh. 3, 13.
 c) vom Fleische, womit wir stets zu streiten haben. 1 Pet. 2, 11. Enthalt.
- 2) Denen es Gott zuschicket, sind seine Kinder; Ebr. 12, 6. 7.
 Welchen der Herr. 2 Tim. 3, 12. Alle, die gottselig leben nach dem unterschiedenen Maasß ihrer Kräfte. 1 Kor. 10, 13. Es hat Den Gottlosen gehets insgemein besser; * Luc. 16, 25. Ps. 17, 14. Ps. 49, 12. 17. ihr Leiden ist eine Strafe, * Ps. 32, 10. so sie meist ihnen selbst zuschiehen. Luc. 23, 41. 1 Tim. 6, 10. Sir. 30, 22. 1 König. 21, 4. Gott suchet ihre Bekehrung darunter. Luc. 15, 15. f. Dff. II, 13. c. 16, 9.
- 3) Das Kreuz selbst sind allerhand Leiden, welches Schmerzen verursacht; Ebr. 12, 11. Alle Züchtigung die Gott seinen Kindern durch seinen Trost lindert. 2 Kor. 1, 3. 5.
 a) Gemeine Leiden sind, die sie mit den Gottlosen gemein haben; † 1 Kor. 11, 23. 27. nicht nur am Leibe und Gütern, sondern auch natürliche Gemüthskrankheiten.
 b) Besondere Leiden, die den Frommen allein eigen sind:
 1) äußerlich: der Welt Haß, Verachtung und Verfolgung um ihrer Frömmigkeit willen. * Matt. 5, 10. 12. c. 10, 17. 18.
 2) innerlich: a) der Kampf des Fleisches u. des Geistes, welches das beständige Kreuz der Christen ist; Luc. 9, 23. * 1 Pet. 2, 11.
 b) die geistlichen Anfechtungen, da Gott die Empfindung seines göttl. Trostes eine Zeitlang entziehet. Ps. 77, 8. 10. Ps. 87. Hiob 6, 4
- 4) Der Zweck und Frucht ist, daß es
 a) für Sünden bewahret; * 1 Petr. 4, 1. 2 Kor. 4, 16. c. 12, 7.
 b) unsern Glauben bewahret; 1 Pet. 1, 6. 7. c. 4, 12. * Jac. 1, 12.
 c) uns Christo ähnlich machet; * Röm. 8, 29. 2 Kor. 4, 10.
 d) die Heiligung fördert; Ebr. 12, 10. 11. Röm. 5, 3. 4. Wir rühmen
 e) Gott verherrlicht. Joh. 11, 4. 2 Kor. 12, 9. 10. Laß dir an meiner Hauptspr. Ebr. 12, 5. 11. Mein Sohn, achte nicht. (3. 6. u. 7. Bitte.) Pflicht. 1. das Leiden gern anzunehmen und zu tragen; Joh. 18, 11. * Hiob 1, 21. 2. es zur Prüfung und Besserung anzuwenden; Ebr. 10, 35. 36. c. 12, 10. 3. den seligen Ausgang in Geduld zu erwarten. * Ebr. 12, 1. 2. Jac. 5, 10. 11. Trost. 1. Gott leget nicht mehr auf, als wir tragen können; 1 Kor. 10, 13. 2. je mehr Leiden, je mehr Herrlichkeit. * 2 Kor. 4, 17. * Röm. 8, 18. * Jac. 1, 12.

Das Gebet.

- 1) Der das Gebet wirket, ist der heil. Geist. Zach. 12, 10. *Röm. 8, 15. 26.
- 2) Der es verrichtet, ist der Mensch: (8, 15. 26.)
- a) alle Menschen habens nöthig, und sinds schuldig; Ps. 50, 15.
- b) Gläubige allein können beten, Joh. 9, 31. Wir wissen. c. 4, 24. 1 Joh. 3, 22. Was wir bitten. Jes. 1, 15. Ps. 145, 18. 19. auch Kinder auf ihre Art; Ps. 8, 3. Aus dem Munde. Matt. 21, 15. 16
- c) Ungläubige thun es, als einen Frohdienst, oder aus Häuchelei, und ist Gott ein Gräuel. Spr. 28, 9. Wer sein Ohr. Matt. 6, 5. 7.
- 3) Der anzubeten, ist der dreyeinige Gott, Matth. 4, 10. Du sollt der unser Anliegen weis; Ps. 38, 10. Herr, vor. u. helfen kan. *Eph. 3, 20. nicht die Götzen, 1 Weish. 13, 17. f. 10. Jer. 10, 3. f. noch einzige Kreatur.
- 4) Was wir zu bitten: (Offenb. 19, 10.)
1. das geistliche sürnemlich, *Luc. 11, 13. *Matt. 6, 33, f. 1 Röm. 3, 5. 11.
2. das leibliche; *Matt. 18, 19. nach Inhalt des Vater Unser's: ohne Bedingung, was schlechterdings zu Gottes Ehren und unserer Seligkeit nöthig; das übrige geistliche und leibliche mit Bedingung.
- 5) Für wen wir zu bitten: (Matt. 26, 39. *1 Joh. 5, 14.)
- insgemein, für uns und alle Menschen; 1 Tim. 2, 1. So ermahne insbesondere, für die Feinde, Matt. 5, 44. Liebet. Luc. 23, 34. Gesch. 7, 59. für Mitglieber, *Eph. 6, 18. und Angehörige, als Aeltern, Kinder &c. für Obrigkeit *1 Tim. 2, 2. und Lehrer. Eph. 6, 19. Ebr. 13, 18.
- 6) Das Gebet selbst, ist ein Gespräch mit Gott, *Ps. 19, 15. mit äußerlichen Worten oder bloßer Erhebung der Seele; *Joh. 4, 24. und muß geschehen 1) mit Andacht, Matt. 15, 8. Dies Volk nahet 2) in Demuth, *1 Mos. 18, 27. 3) im Glauben, Jac. 1, 6. Er bitte 4) im Namen Jesu, Joh. 16, 23. So ihr den. c. 14, 13. 14. c. 15, 7. 5) an allen Orten, 1 Tim. 2, 8. 6) allezeit. Luc. 18, 1. 1 Thess. 5, 17.
- 7) Der Zweck, 1. daß wir Hülfe erlangen; Matth. 7, 7. 8. Bittet, so 2. mit Gott inniger vereinigt werden; Jac. 4, 8. Nahet euch zu Gott 3. daß Gott verherrlichtet werde. Joh. 14, 13. Was ihr bitten werdet
- Hauptspr. Matth. 6, 5. 13. Wenn du betest. (3. Hauptst. 3. Art.)
- Pflicht. 1. uns unsere Noth, Gottes Gebot und Verheißung so herrlicher Güter vorzustellen, und zum Gebet zu erwecken; *Ps. 50, 15. Röm. 12, 12
2. uns mit andren im Gebet zu vereinigen; Matth. 18, 19. 20. Wo zweien
3. die Art der Erhörung der Weisheit Gottes zu überlassen; Judit. 8, 10. 11.
4. Gott für erlangete Erhörung herzlich zu danken. *Ps. 50, 15. Ps. 34, 2.
- Trost. 1. Gott höret das Gebet, und thut mehr, als wir bitten; *Ps. 10, 17.
2. Christus, der H. Geist und alle Gläubigen bitten für uns; *Röm. 8, 34. 26.
3. unser Gebet wird in ein ewiges Lob verwandelt werden. Offenb. 7, 15. f.
- Die

Die christliche Kirche.

- a) Der Herr der Kirche ist Gott; Ps. 80, 9. 16. 1 Tim. 3, 15. Vater, * Kol. 1, 13. Sohn, * Gesch. 20, 28. Eph. 5, 27. H. Geist; 1 Pet. 1, 12.
- b) Die Kirche selbst ist zweyerley:
1. Die sichtbare ist die ganze Gemeine, wo Gottes Wort recht gelehret, und die Sacramente recht verwaltet werden: hat gewiß einige Kinder Gottes; Jes. 55, 10. 11. Matth. 28, 20. obwohl die meisten aus der Taufe gefallen, * Gal. 3, 27. c. 5, 4. und leben in Sicherheit, Eph. 4, 18. Welcher Verstand. Gal. 5, 19. f. oder Häußeley. † Röm. 2, 17.
 2. Die unsichtbare ist die Gemeine der Gläubigen: * 2 Tim. 2, 19. heißet a) die streitende Kirche auf Erden; † Off. 12, 7. (Kol. 1, 12. 14. b) die triumphirende Kirche im Himmel. Ebr. 12, 22. Ihr seyd
- c) Die Glieder der Kirche:
1. falsche und todte Glieder sind die Schein- und Maulchristen;
 2. wahre und lebendige Glieder, sind die wahren Christen. Christen heißen Gesalbte † Gesch. 11, 26. mit dem heiligen Geiste, 1 Joh. 2, 20. 27. Ihr habt die Salbung
- a) zu geistlichen Königen, Offenb. 1, 6. Und hat uns zu Königen hier über die Sünde, Röm. 6, 12. Lasset die S. und Teufel, * Eph. 6, 12. und dort mit Christo zu herrschen; 2 Tim. 2, 11. 12. Das ist je gewiß.
- b) zu geistl. Priestern, 1 Pet. 2, 9. Ihr seyd das auserwählte
1. Leib und Seele, und was sie haben, Gott zu opfern, Röm. 12, 1. Ich ermahne euch. * Ps. 51, 19. 1 Sam. 15, 22. * Ebr. 13, 16.
 2. zu beten, * 1 Tim. 2, 1. 3. zu segnen; 1 Pet. 3, 9. Vergeltet nicht
- c) zu geistlichen Propheten, Joh. 6, 45. Sie werden alle zu unterrichten, zu ermahnen und zu trösten. Kol. 3, 16. Lasset das W.
- d) Die Gemeinschaft: die wahren Gläubigen stehen in einer geistlichen Gemeinschaft, Eph. 4, 15. 16. 5. 6. Lasset uns
1. mit Christo durch den Glauben; Eph. 1, 22. 23. 1 Joh. 2, 20. Ihr habt
 2. untereinander durch das Band der Liebe; † 1 Kor. 12, 26. daß sie die geistl. Gaben, Freude, Trübsal, u. gemein haben. 1 Kor. 3, 21.
- e) Die Kennzeichen 1. der wahren Kirche stehen bey der sichtbaren Kirche;
2. eines wahren Gliedes, siehe bey der Buße u. Wiedergeburt.
- Hauptspr. Eph. 4, 1: 6. Seyd fleißig zu halten. (3. Art. 2. Bitte.)
- Pflicht. 1. an Christo beständig zu hangen und zu wachsen; Kol. 2, 19. * Eph. 4. 2. mit unsern Gaben andern in Demuth zu dienen. Phil. 2, 2. f. * 1 Pet. 4, 8.
- Trost. 1. Gott kennet, liebet u. schützet die Seinen; Eph. 1, 5. c. 5, 25. * 2 Tim. 2, 19. 2. wir gelangen endlich zur himmlischen Kirche. * Kol. 3, 4. 2 Thess. 1, 7. 10.

Die

Der Lehrstand.

- 1) Die Einsetzung des Lehramts ist von Gott; * 2 Kor. 5, 19. 20. Vater, * Matth. 9, 38. Sohn, c. 28, 19. Eph. 4, 11. H. Geist. * Gesch. 10, 28.
- 2) Der Beruf der Lehrer geschieht unmittelbar, Jerem. 1, 5. oder mittelbar durch die Kirche. 4 Gesch. 15, 22. 25. 2 Tim. 2, 4.
- 3) Tüchtige Personen sind, die nicht nur Amtsgaben, sondern auch Heiligungsgaben haben; Tit. 1, 6. 1 Tim. 3, 2-9. untüchtige sind, die falsch lehren, 2 Kor. 2, 17. c. 11, 13. Mat. 7, 15. c. 15, 14. und gottlos leben. 2 Tim. 2, 21. Sir. 15, 9. Joh. 10, 5. f. Phil. 3, 2.
- 4) Das Amt selbst bestehet darinn, daß sie
 - a) Gottes Wort lehren, öffentl. u. sonderl. * Matth. 28, 19. 1 Kor. 1, 17.
 - b) die Sacramenta verwalten; 1 Kor. 4, 1. Dafür halte. c. 11, 23.
 - c) die Schlüssel des Himmelreichs recht gebrauchen. Joh. 20, 22. Nehmet
 - d) die Kirche weislich regieren. 1 Petr. 5, 3. 2 Tim. 4, 2. Predige das
- 5) Der Zweck
 - a) die Menschen zu bekehren, Gesch. 26, 17. 18. Aufzuthun
 - b) sie im Glauben zu erhalten, Eph. 4, 11. f. Er hat etliche zu
 - c) sich und andere selig zu machen. 1 Tim. 4, 16. Hab acht auf Hauptspr. 1 Kor. 4, 1. Dafür halte uns jederm. (3. Geb. 1. Bitte.)

Pflicht der Lehrer: 1. die Wichtigkeit des Amts zu erkennen, und solches mit aller Treue, Fleiß und Willigkeit zu verwalten; 1 Petr. 5, 2. 1 Tim. 4, 13.

 2. die Zuhörer nach Möglichkeit kennen zu lernen; Joh. 10, 3. 14. Jes. 34, 16.
 3. die Sünden ohne Ansehen zu strafen; 2 Tim. 2, 24. c. 4, 2. Jes. 58, 1. c. 56, 10.
 4. mit gutem Exempel vorzugehen; 1 Tim. 4, 12. Tit. 2, 7. 8.
 5. ihrem eigenen Hause wohl vorzustehen; 1 Tim. 3, 4. 5. Tit. 1, 6.
 6. für alle Zuhörer fleißig zu beten; 1 Sam. 12, 23. * 1 Kor. 3, 7. * Ps. 127, 1.
 7. das Leiden freudig und geduldig zu tragen. * Joh. 20, 12. 2 Tim. 1, 8. * c. 2, 11

Pflicht der Zuhörer: 1. um treye Lehrer zu beten; Matth. 9, 36. 38.

 2. sie, als Diener Gottes, zu erkennen und zu ehren; 1 Kor. 4, 1. * 2 Kor. 5, 20.
 3. ihnen zu gehorchen und zu folgen; 1 Theß. 2, 13. * Ebr. 13, 17.
 4. ihr Amt zu erleichtern; Röm. 15, 14. Ebr. 10, 24. * 1 Petr. 2, 9.
 5. für sie und ihr Amt zu beten; Ebr. 13, 18. Eph. 6, 19. Röm. 15, 30.
 6. ihrem guten Exempel zu folgen; Phil. 3, 17. Joh. 10, 4.
 7. sie nach Nothdurft zu versorgen; Mat. 10, 10. 1 Kor. 9, 4. 14. * 1 Tim. 5, 17. 18.
 8. ihnen wieder Liebe und Dienste zu erweisen. 1 Theß. 5, 12. 13.

Trost der Lehrer: 1. ihre Arbeit ist nicht ohne Segen; * Jes. 55, 10. Mat. 28, 20

 2. Christus will ihnen Kraft u. Weisheit schenken; Mat. 28, 10. Marc. 16, 20.
 3. sie genießen der Frucht selbst in Zeit u. Ewigkeit. 1 Tim. 1, 3. * Dan. 12, 3.

Trost der Zuhörer: 1. alle Gaben dienen zum gemeinen Nuß. 1 Kor. 3, 21. 22.

 2. rechte Schaafe kennen die Hirten; Joh. 10, 4. 5. * 1 Joh. 2, 20. 27.
 3. sie sind die Krone der Lehrer in Zeit und Ewigkeit. 1 Theß. 2, 29. Off. 7, 17.

Die

Der obrigkeitliche Stand.

- 1) Die Einsetzung des obrigkeitlichen Amtes ist von Gott; Röm. 13, 1. 2. Jedermann sey. Sir. 17, 14. Dan. 2, 20. 21. 37. auch in N. Test. * Petr. 2, 13. 1 Tim. 6, 1. 2. f. Matt. 17, 25. 27. Gesch. 15, 10.
 - 2) Die Erlangung der obrigkeitl. Würde geschiehet von Gott, unmittelbar, wie Moses, Saul, David, Jeshu, Haseel; mittelbar, durch Wahl, erbliche Folge oder Krieg. † Jer. 27, 5. 6.
 - 3) Tüchtige Personen sind Weise und Fromme; 2 Mos. 18, 21. 2 Chron. 19, 7. Lasset die S. Weish. 1, 1. Habt Gerecht. c. 9, 1. f.
 - 4) Das Amt selbst und die obrigkeitliche Gewalt gehet über den äußern, nicht innern Menschen; Gesch. 4, 19. soll der Kirche zum Besten gebraucht werden. † Jos. 1, 7.
 - 5) Der Zweck ist 1) Gottes Ehre, 2) der Menschen zeitliche und ewige Wohlfahrt. 1 Tim. 2, 2. Auf daß wir ein geruh. Hauptspr. Röm. 13, 1. 7. Jedermann sey unterth. (4. Geb. 4. Bitte.) Pflicht der Obrigkeit: 1. Gott, dem sie Rechenschaft geben sollen, stets vor Augen zu haben; 2 Chron. 19, 7. Weish. 6, 4.
2. ihre Würde zum rechten Zweck, und nicht zum Hochmuth, Wollust und Tyranny anzuwenden; * Sir. 3, 19. 20. 1 Mos. 50, 19. 2 Sam. 6, 21.
 3. mit Gottes Wort fleißig umzugehen; 5 Mos. 16, 18. 19. Jos. 1, 7. 8. Ps. 119.
 4. um glücl. Regierung herzlich zu beten; † Röm. 3, 7. 9. c. 8, 22. f. Weish. 9, 1.
 5. gute Ordnung zu machen, und darüber zu halten; Ps. 101.
 6. Gerechtigkeit ohne Ansehen zu handhaben; 5 Mos. 16, 19. 3 Mos. 19, 15.
 7. nichts wider die Liebe Gottes u. des Nächsten zu verlangen; † 1 Sam. 22, 17.
 8. den Sünden um zeitlichen Nutzen nicht nachzusehen; Röm. 13, 3. 4.
 9. nicht mehr Auflagen zu machen, als was zum Schutz der Unterthanen nöthig ist. 2 Mos. 5. Mich. 3, 1. 5.
- Pflicht der Unterthanen:** 1. diesen Stand nicht als eine Last, sondern als eine Wohlthat mit Dank zu erkennen; Nicht. 17, 6. Spr. 11, 14.
2. den Frieden nicht zur Sicherheit zu gebrauchen; * 1 Tim. 2, 2. Gesch. 9, 31.
 3. für die Obrigkeit zu beten; * 1 Tim. 2, 1. 2. Jer. 27, 12. c. 29, 7.
 4. sie zu ehren, und zu gehorchen; * 1 Petr. 2, 13. 14. 17. Gesch. 4, 19.
 5. das ihrige ohne Murren und Unterschleif beizutragen; Röm. 13, 5. 6.
 6. ihre Gewalt nicht zu unnötigen Rechten zu misbrauchen; Matt. 18, 30.
 7. alles geduldig zu leiden, und Gott anzubefehlen. Matt. 5, 39. Jac. 5, 6. 7.
- Trost.** 1. Obrigkeit hat den Beystand Gottes, Jos. 1, 5. und der heil. Engeln;
2. Christus ist der König aller Könige, Off. 19, 16. dem wir nach dem innern Menschen allein unterworfen sind; * Röm. 14, 17. * Spr. 23, 26.
 3. Christus wird die Reiche der Welt aufheben; Dan. 2, 44. Ps. 72, 75. 93. 99. 125, 3. Jes. 9, 4. Offenb. 19, 20.
 4. Gläubige sollen ewig herrschen. 1 Kor. 6, 2. Offenb. 3, 21. c. 21, 24.

Die

Der Hausstand, besonders der Ehestand.

- 1) Der Stifter der Ehe ist Gott. * 1 Mos. 1, 27. 28. * c. 2, 18.
- 2) Die Personen: Es stehen allen, die zur Ehe tüchtig, zu heirathen frey, sind aber nicht alle dazu verbunden. 1 Kor. 7, 1. 2. 7.
- 3) Die Ehe selbst bestehet in Verbindung eines Mannes u. eines Weibes, die dem Worte Gottes gemäß ist. † Matt. 19, 5. 9.
- 4) Der Eintritt in die Ehe soll ordentlich geschehen,
 1. durch ein freywilliges Verlöbniß, mit Einwilligung der Aeltern; † 2 Mos. 22, 17.
 2. durch priesterliche Segnung, als eine löbliche Ordnung der Kirche.

5) Der Zweck der Ehe ist: (1 Kor. 14, 40.

1. die Fortpflanzung des menschl. Geschlechts; 1 Mos. 1, 28.
2. die Gemeinschaft, sich einander zu rathen und zu helfen, 1 Mos. 2, 18.
3. die Verhütung aller Unzucht. † 1 Kor. 7, 2. 9.

Hauptspr. 1 Kor. 7. Ebr. 13, 4. Die Ehe sollehrlich. (4. Geb. 4. Bitte.)
Pflicht derer, die außer der Ehe leben:

1. bey der Gabe demüthig zu seyn, und keinen Verdienst darinn zu suchen;
2. ihre Sorge destomehr aufs geistliche zu wenden. 1 Kor. 7, 32.

Pflicht derer, die in die Ehe treten wollen:

1. sich von allen fleischlichen Absichten zu reinigen, und den Stand mit Gott und herzlichem Gebet anzufangen; † 1 Mos. 24, 7. 12. 13. 14.
2. nicht in zu naher verbotener Freundschaft zu heirathen; 3 Mos. 18.
3. der Aeltern und christlicher Freunde Rath zu folgen;
4. auf Hochzeiten alles eingerissene üppige Beginnen zu meiden.

Pflicht derer, die in der Ehe leben, insgemein:

1. ihren Stand heilig zu führen; Tob. 3, 4. 6. 1 Kor. 7, 29. * 1 Thess. 4, 3. 5.
2. sich beyderseits treu zu bleiben; * Ebr. 13, 4. 1 Kor. 7, 10. II. Matt. 5, 32.
3. an Freud und Leid, wies Gott schickt, gleichen Theil zu nehmen;
4. sich einander nachzugeben, und die Einigkeit zu erhalten.

Pflicht des Mannes: Der Mann soll sein Weib

1. lieben, * Kol. 3, 19.
2. ehren, * 1 Petr. 3, 7.
3. schützen, 1 Kor. 7, 33.
4. versorgen. Eph. 5, 28. 29.

Pflicht des Weibes: Das Weib soll dem Manne

1. unterthänig seyn, Kol. 3, 18.
2. ihn fürchten, Eph. 5, 33. 22. f.
3. ihn wieder lieben,
4. gehorchen. 1 Petr. 3, 6.

Trost der Ledigen: 1. sie sind mancher Noth überhoben; 1 Kor. 7, 28.

2. sie sind ein Bild des künftigen Standes. * Luc. 20, 35. 36. Offenb. 14, 4.

Trost der Verheiratheten: 1. ihr Stand ist eine göttliche Ordnung, darinn sie mit gutem Gewissen leben können; * 1 Mos. 2, 18. 22. 1 Kor. 7, 36.

2. Gott hat auf die Ehe einen besondern Segen gelegt; * 1 Mos. 1, 28.

3. das Kreuz wird ihnen versüßet; 1 Mos. 24, 67. Spruch. 31, 10. 12.

4. sie sind ein Bild Christi und seiner Gemeinde. Eph. 5, 23. 25.

Zum

Zum Hausstande gehöret:

a) Die Ordnung der Aeltern und Kinder, denn Gott

1. den Aeltern die Kinder giebt, *Ps. 127, 3. 1 Mos. 1, 28.
2. die natürliche Liebe und Neigung ihnen einflanzet.

Pflicht der Aeltern: 1. die Kinder christlich zu erziehen, Eph. 6, 4. **Ihr Väter** zur Nachfolge Jesu, und nicht der Welt; Marc. 10, 13. † Marc. 7, 21.

2. alles Kergerniß zu verhüten; Matth. 18, 2. 6: 10. **Wer aber ärgert**
3. sie zu unterrichten oder unterrichten zu lassen; 5 Mos. 6, 6. 7. * 2 Tim. 3, 15
4. sie ernstlich und väterlich zu züchtigen; Ebr. 12, 7: 10. Sir. 7, 25.
5. für ihre geistliche u. leibliche Wohlfahrt zu beten. † Hiob 1, 5. 1 Sam. 1, 5.

Pflicht der Kinder: 1. die Aeltern zu ehren; Sir. 3, 3. 8. 9. 13. Tob. 4, 3: 5.

2. ihnen gehorsam zu seyn, Eph. 6, 1. 2. **Ihr Kinder, seyd gehorsam** in allein, was nicht wider Gott ist; Matth. 10, 37. † c. 14, 8.
3. ihrem guten Exempel zu folgen, † 1 König. 2, 4. c. 3, 14. nicht aber im Bösen; † Zach. 1, 4. Ps. 49, 20. 2 B. der König.
4. zu beten, daß sie Gott erhalte, und ihre Treue ewig belohne;
5. ihre Fehler in Liebe und Geduld zuzudecken; * Sir. 3, 9. 11. 12. 14.
6. sie, da sie es im Alter oder sonst bedürfen, zu versorgen. Sir. 3, 13. 15.

Trost der Aeltern: 1. sie sind ein Bild Gottes; * Ps. 103, 13. * Jes. 49, 15.

2. die mühsame Erziehung der Kinder ist ein Gott gefälliges Werk, wodurch in allen Ständen viel Gutes gestiftet wird; † 1 Sam. 1, 27.
3. se umme Kinder bringen hier und dort Freude und Trost. † 1 Mos. 45, 27.

Trost frommer Kinder: 1. sie sind Gott lieb u. werth; Sir. 1, 6. 3. Mat. 19, 14.

2. es soll ihnen hier und dort wohlgehen. Eph. 6, 3. **Auf daß dirs wohlge.** Sir. 3, 6. † Jerem. 45, 18. 19.

b) Die Ordnung der Herrschaft und des Gesindes, die gewissermaßen als Obrigkeit und Unterthanen anzusehen sind.

Pflicht der Herrschaft: 1. das Gesinde väterlich zu lieben; † Sir. 33, 31.

2. für ihre Seelen vornehmlich zu sorgen; 1 Mos. 18, 19. * 5 Mos. 6, 7.
3. gebührlchen Lohn zu reichen; Jac. 5, 4. **Siehe, der Arbeiter Lohn**
4. Sanftmuth und Mitleiden zu beweisen. Ephes. 6, 9. **Ihr Herren**

Pflicht der Dienstbothen: 1. Gott zu fürchten; † 1 Mos. 24, 12. f. c. 30, 27. 30.

2. die Herrschaft zu ehren; 1 Tim. 6, 1. 2. **Die Knechte, so unter dem**
3. mit einfältigem Herzen zu gehorchen; * Eph. 6, 5: 7. Kol. 3, 22. 23.
4. treu zu seyn, und Schaden zu verhüten; Tit. 2, 9. 10. **Den Knechten**
5. das Unrecht in Geduld zu tragen. 1 Petr. 2, 18.

Trost der Herrschaft: 1. es haben die heiligsten Väter große beschwerliche Haushaltungen geführt;

2. Gott will sich gegen uns, seinen Knechten, wieder also beweisen, wie wir gegen unsere Dienstbothen. Jac. 2, 13. **Es wird aber**

Trost der Dienstbothen: 1. sie dienen Christo; Kol. 3, 22. 24. Eph. 6, 7.

2. ihr Leiden des Unrechts ist Gnade bey Gott; 1 Petr. 2, 19. 20.
3. der Herr will auch den geringen Dienst gnädig belohnen. Eph. 6, 8.

Die

III. Der Stand der Herrlichkeit, da der Mensch aus der Zeit in die Ewigkeit versetzt wird, und zur völligen Seligkeit gelanget.

a) Die vorhergehenden vier letzten Dinge:

- 1) Der Tod, in der 36. Lehre. 2) Die Auferstehung, in der 37. L.
3) Das jüngste Gericht, und 4) Das Ende der Welt, in der 38. L.

b) Die Herrlichkeit selbst ist das ewige Leben, in der 39. Lehre; dessen Gegentheil ist die Hölle, in der 40. Lehre.

Die sechs und dreyßigste Lehre.

Der Tod.

1) Woher er komme: Der Tod kommt eigentlich

a) nicht von Gott; Weish. 1, 13. 14. Gott hat den. *Ps. 30, 3. ob er wohl als ein gerechter Richter das Todesurtheil gesprochen, vollzogen, *1 Mos. 2, 17. und darinn noch seine Gerichte beweiset:

b) sondern 1) vom Teufel, der uns in die Sünde gestürzt; Weish. 2, 23. 24. Gott hat den. Joh. 8, 44. Der Teufel ist ein

2) von d. s. Menschen Sünde: Röm. 5, 12. Derhalb. den Gottlosen bleibet er eine Strafe, Röm. 6, 23. Der Tod ist der den Gläubigen wird er eine Wohlthat. Joh. 11, 25. 11. Ich bin die c. 8, 51. So jemand. s. 2 Kor. 5, 4. Phil. 1, 23. Ich habe Lust

2) Diejenigen, so sterben müssen, sind alle Menschen, ohne Ansehen der Person. Sir. 40, 1. f. Es ist ein. *Röm. 5, 12.

Einigermäßen sind ausgenommen:

1. Henoch, 1 Mos. 5, 24. u. Elias, 2 Rdn. 2, 11. die gen. Himmel gefahren;
2. die den jüngsten Tag erleben werden. 1 Kor. 15, 51.

3) Der Tod selbst bestehet in der Trennung Leibes und der Seele, vom bloßen Alter, oder von Krankheit, oder von Gewaltthätigkeit, 1 Rdn. worunter oft Gottes Gerichte ist. + Gesch. 12, 23. 2 Sam. 18, 14. (21, 19.

4) Der Zustand nach dem Tode,

1. der Leib wird begraben, Sir. 38, 16. Mein Kind, wenn einer und verweset; 1 Mos. 3, 19. Du bist Erde. Pred. 12, 7. Der Staub

2. die Seele a) der Gläubigen kommt ins Paradies, *Luc. 23, 43. c. 16, 23. *Weish. 3, 1. Phil. 1, 23. 2 Kor. 5, 8. *Off. 14, 13. c. 6, 9.

b) der Ungläubigen in die Quaal. *Luc. 16, 23. *Matth. 5, 25. c. 8, 25. Gesch. 1, 25. 1 Petr. 3, 19. In demselbigen

5) Die Zeit ist von Gott einem jeden bestimmt, *Hiob 14, 5. den Menschen aber unbewußt; Pred. 9, 12.

wird oftmals verfürzt, durch Selbstmord, Matt. 27, 5. durch Unmäßigkeit und andern Sünden, Sir. 31, 30. c. 37, 33. c. 3, 27. 2 Kor. 7, 10.

Hauptspr.

- Hauptspr.** Röm. 5, 12, 17. Derhalben, wie (die 10. Geb. 7. Bitte.)
Pflicht. 1. den Greuel der Sünden zu erkennen; *Ps. 90, 8. 9. *Röm. 5, 12.
 2. durch tägliche Absterbung der Sünde in der Buße und Erneuerung
 uns gegen unser Ende zu bereiten; *Röm. 6, 6. 11. Joh. 8, 24.
 3. uns das Leben nicht zu verkürzen, noch aus Ungeduld den Tod zu
 wünschen; (Ebr. 11, 13.
 4. unsere Seele Christo im Tode gläubig zu empfehlen; *Gesch. 7, 58. f.
Trost. 1. der Tod kommt uns nach Gottes Rath und Willen; Ps. 31, 16. 90, 4.
 2. er ist ein Ende des Leidens, und eine Thüre zum Leben. *Phil. 1, 23.

Die sieben und dreyßigste Lehre.

Die Auferstehung der Todten.

- 1) Die Gewißheit: Sie scheint der Vernunft unmöglich;
 ist doch gewiß aus Exempeln, † Joh. 11, 11. 2 Kön. 13, 21.
 u. Sprüchen der heil. Schrift. Joh. 5, 28. 29. c. 12, 24. 1 Kor. 15, 16.
 2) Der uns erwecken wird, ist Gott. 1 Kor. 6, 14. Gott aber
 Vater, 1 Thess. 4, 14. Sohn, * Joh. 5, 28. 29. und heil. Geist. * Röm. 8, 11.
 3) Die auferstehen werden, sind alle Menschen, * Joh. 5, 25. 28.
 die gestorben sind, Gute und Böse; Dan. 12, 2. Viele, so unter der
 die noch leben, werden verwandelt werden. 1 Kor. 5, 51. 52.
 4) Die Auferstehung selbst: Es werden die Leiber
 a) aller Verstorbenen wieder erwecket, und mit den Seelen
 wieder vereiniget werden; Hiob 19, 25. Ich weis, daß mein
 aber mit geistlichen Eigenschaften, da sie unsterblich, und als ganz
 neue Leiber anzusehen seyn; 1 Kor. 15, 42. 44. 53. 36. 37.
 b) der Gläubigen werden verklärt und englisch, * Phil. 3, 20.
 c) der Gottlosen aber scheußlich und teuflisch seyn. * Off. 22, 15.
 5) Der Zweck 1) an Seiten Gottes ist die Ehre Gottes in der Offenbarung
 seiner Allmacht, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Jes. 26, 19.
 2) an Seiten des Menschen ist, daß
 a) alle vors Gericht gestellet werden; 2 Kor. 5, 10. Wir müssen
 b) die Gläubigen ins ewige Leben eingeführet, * Matth. 25, 34.
 c) die Ungläubigen ins Verdammniß verstoßen werden. * v. 41.
Hauptspr. 1 Kor. 15. Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch deß. (3. Artikel.)
Pflicht. 1. unsern Leib nicht der Sünde zu ergeben; 1 Kor. 6, 14. * Röm. 12, 1.
 2. Leib und Leben um Christi Willen hinzugeben; † Ebr. 11, 35. 2 Mac. 7, 9.
 3. allezeit gern, wenn und wie Gott will, zu sterben; 1 Thess. 4, 13. 14.
Trost. 1. alle Noth und Schwachheit des Leibes und der Seele wird völlig
 abgethan seyn; 1 Kor. 15, 42. f. Ps. 17, 15. 2 Tim. 1, 10. Christus hat
 2. wir bekommen alle die Unsrigen wieder. 1 Thess. 4, 13. 18.

Starkens Ord, des heils in Lab, D

Die

Das jüngste Gericht und Ende der Welt.

- 1) Der Richter ist der dreyeinige Gott; Röm. 3, 6. c. 2, 16. insonderheit Christus, Joh. 5, 22. Der Vat. *Gesch. 10, 42. c. 17, 31. welcher zum Gericht sichtbar kommen wird, 1 Theß. 4, 16. Er selbst.
 - a) mit den Engeln, welche Böse und Fromme scheiden sollen: Mat. 13, 41.
 - b) mit den Heiligen, welche mit richten sollen. *Ep. Jud. v. 14. 1 Kor. 6, 2.
- 2) Die da sollen gerichtet werden, sind
 - a) die Teufel; 2 Pet. 2, 4. So Gott. Ep. Jud. v. 6. Auch die Engel
 - b) alle Menschen, ohne Ansehn der Person; 2 Kor. 5, 10. Wir müssen alle offenb. Gesch. 19, 42. Er hat. Off. 6, 15. 17. c. 20, 12. nach ihren Werken, Off. 20, 12. Die Todten, 1 Kor. 3, 13. Pred. 12, 14. Worten, Mat. 12, 36. Ich sage euch aber. Ep. Jud. v. 15. und Gedanken. 1 Kor. 4, 5. Richtet nicht vor der Zeit
- 3) Die Regul, darnach wir gerichtet werden, ist
 - a) das Wort des Gesetzes und Evangelii, Joh. 12, 48. Das Wort, welches ich geredet. Röm. 2, 12. Welche ohne Gesetz
 - b) das Zeugniß des Gewissens. ib. Röm. 2, 15. 16. Damit, daß sie beweis.
- 4) Das Gericht selbst, da Christus wird
 - a) die Gläubigen rühmen, Mat. 25, 35. c. 6, 4. Hesek. 18, 22. lossprechen, Joh. 5, 24. Wer mein Wort höret. c. 3, 18. und ins ewige Leben weisen; Mat. 25, 34. Kommet her
 - b) die Gottlosen schelten, u. ihre Sünden offenbaren, Mat. 25, 42. verurtheilen, Röm. 2, 8. Joh. 3, 36. Wer dem Sohn nicht und ins Verdammniß weisen. Mat. 25, 41. Gehet hin
- 5) Der Zweck ist a) die völlige Vergeltung des Guten und des Bösen; *2 Kor. 5, 10. Mat. 10, 32. Wer mich bekennet
 - b) die Offenbarung der göttl. Gerechtigkeit. *Röm. 2, 5. f. 2 Theß. 1, 5. f.
- 6) Die Zeit: Mit dem allgemeinen Gerichte ist verknüpft

Das Ende der Welt:

da Himmel und Erde, und die Werke, die drinnen sind, werden im Feuer vergehen: Luc. 21, 33. Himmel und Erde. 2 Pet. 3, 10. der jüngste Tag, der dazu gesetzt, Gesch. 17, 31. ist uns bekannt; Mat. 24. die vorhergehenden Zeichen stehen Mat. 24. 2 Theß. 2, 3. f. Offenb. 15. f. Hauptspr. Mat. 25, 31. 46. Wenn aber des Menschen. (2. Artik.) Pflicht. 1. dis letzte Gericht stets vor Augen zu haben; Pred. 11, 9. *Sir. 7, 40. 2. alles zur Buße und heiligem Leben, zur Verläugnung der Welt, Geduld und Hoffnung in Wachen und Beten anzuwenden. *Gesch. 17, 30. 31. 2 Pet. 3, 11. 14. *Luc. 21, 34. 1 Kor. 7, 29. 31. Mat. 6, 19. 21. Jac. 5, 8. Trost. 1. Es wird einem jeden Recht wiederfahren; 2 Theß. 1, 5. 2. die arge Welt wird ein Ende nehmen. Offenb. 21, 1. f. 2 Pet. 3, 13.

Die

Das ewige Leben.

- 1) Wie es anzusehen: Das ewige Leben ist eine Gnadengabe Gottes; Röm. 6, 23. Der Tod ist der S. *Luc. 12, 32. Christus hat es uns verdient, Joh. 3, 14, 15. Wie Moses in. Ebr. 5, 9. und nicht unsere Werke. Eph. 2, 8, 9. Aus Gnaden seydt. Röm. 11, 6.
- 2) Wer es erlanget: Die hier in der Zeit glauben, Joh. 5, 24. Wer mein Wort. *c. 3, 16, 3. Tit. 3, 4, 7. fromm leben, Ebr. 12, 14. Jaget nach. 1 Joh. 3, 3. Joh. 12, 26. beständig bleiben; Matth. 10, 22. * Offenb. 2, 10. 2 Tim. 4, 7, 8. wodurch sie schon hier selig sind, *Eph. 2, 5, 6. Tit. 3, 3. 1 Joh. 5, 11, 13. aber verborgen, *Kol. 3, 3. 1 Joh. 3, 1. und unvollkommen. 1 Kor. 13, 12.
- 3) Das ewige Leben selbst bestehet (2 Kor. 5, 4, 7.
- a) im seligen Anschauen Gottes und Christi; * 1 Kor. 13, 12. 1 Joh. 3, 2. Wir sind. Hiob. 19, 25, 27. Ich weis. 1 Pet. 1, 7, 8. auch aller heiligen Engel und Gläubigen; † Luc. 13, 28. c. 20, 36.
- b) in völliger Erlangung des Bildes Gottes, 1 Kor. 15, 49. auch am Leibe; Phil. 3, 21. Unser Wandel ist im Himmel
- c) in ewiger Freude, Herrlichkeit und Seligkeit, 1 Pet. 1, 8. 1 Kor. 2, 9. Es hats. Jes. 35, 10. Die Erlöset. Off. 21, 4. c. 7, 13, 17.
- 4) Die Stufen: Die Seligkeit ist an sich selbst allen gleich, die Klarheit aber nach dem Maaß der Werke und der Leiden ungleich. 1 Kor. 15, 51. Eine andere Klarheit. c. 3, 8. 2 Kor. 9, 6.
- 5) Die Währung: ewiglich. Joh. 16, 22. Ich will euch. 1 Pet. 1, 4. Hauptspr. Off. 21, 1. c. 22, 5. c. 7, 14, 17. Diese finds. (3. Art. 2. u. 7. Wit.) Pflicht. 1. um Erkenntniß des künftigen Erbes zu bitten; Ephes. 1, 16, 18. 2. für unsere und anderer Seligkeit zu sorgen. *Phil. 2, 10. 2 Tim. 2, 10. Trost. je mehr hier zu leiden, je mehr dort Erquickung. *2 Kor. 4, 17. *Matth. 5, (11. 12.

Die vierzigste Lehre.

Die Hölle oder Verdammniß.

- 1) Ist eine gerechte Strafe Gottes.
- 2) Wird treffen die Teufel, 2 Pet. 2, 4. So Gott der. † Offenb. 20, 10. alle Ungläubige, Marc. 16, 16. Wer da glaubet und Gottlose. *Gal. 5, 20. * 1 Kor. 6, 9. Offenb. 21, 8.
- 3) Bestehet a) in Beraubung Gottes und ewiger Freude, * Offenb. 22, 15. b) in Empfindung der größten Marter und Pein. Luc. 16, 24.
- 4) Hat unterschiedene Stufen. Matth. 11, 22. Es wird Tyro. * Luc. 12, 47.
- 5) Währet ewiglich. Marc. 9, 44. Ihr Wurm stirbet. * Matth. 25, 41, 46. Hauptspr. Luc. 16, 19, 31. Der Reiche starb. (1. Hauptst. 6. Witte.) Pflicht. von dem breiten Weg abzutreten. * Matth. 7, 14. c. 10, 28. c. 16, 16. Trost. Christus hat uns von der Hölle erlöset. 1 Kor. 15, 55. 1 Thess. 1, 10.

Ordnung der Lebenspflichten.

I. Pflicht gegen Gott, ist die Gottseligkeit oder der Gottesdienst.

a) Der innerliche Gottesdienst, nach dem ersten Gebot.
Eit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade

1. Der Liebe Gottes, Matth. 22, 37. Du sollst lieben
2. Die Furcht Gottes, 1 Pet. 1, 16. 17. Nachdem er euch berufen
3. Hoffnung und Vertrauen, Ps. 118, 6. Der Herr ist mit mir und besonders der Glaube an Christum, Gesch. 16, 31. Glaube an
4. Gelassenheit, Matth. 6, 10. Dein Will. 2 Sam. 15, 25. 26. Werde
5. Gehorsam. 2 Kor. 10, 5. 6. Wir nehmen gefangen alle Vern.

b) Der äußerliche Gottesdienst, nach dem andern Gebot:

1. Bekenntniß der Wahrheit mit Worten und Werken, Röm. 10, 9. So du mit deinem Munde. 2 Kor. 4, 13. Dieweil wir aber
2. Gewissenhaftigkeit in Eidschwüren und Gelübden, Matth. 5, 33. Du sollst keinen falschen Eid. 4 Mos. 30, 3. Wenn jemand dem
3. Außerliches Gebet, Lob und Dank, Matth. 6, 6. f. Wenn du betest Eph. 5, 19. 20. Redet untereinander von Psalmen
4. Außerlicher Gehorsam der Gebote Gottes. Hes. 36, 26. 27. Ich will euch ein neu Herz. 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu

c) Der Gebrauch der Mittel zum Gottesdienst, nach dem dritten Gebot:

1. Lesung, Anhörung und Betrachtung der heiligen Schrift, Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift. Jos. 1, 8. Laß das Buch des G.
2. Abwartung des öffentlichen und häuslichen Gottesdienstes, Ebr. 10, 24. 25. Lasset uns untereinander unser selbst Koloss. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch
3. Heiligung des Sabbaths, 1 Mos. 2, 2. 3. Gott ruhete am siebend.
4. Gebrauch der Sacramente. 1 Kor. 11, 26. So oft ihr von diesem

II. Pflicht gegen uns selbst, ist die Mäßigkeit, oder ordentliche Selbstliebe, oder die Verläugnung sein selbst. Matth. 16, 24. Will mir jemand nachfolgen. Matt. 10, 37. Wer Vater oder M.

a) In Ansehung der Seele:

1. Sorge fürs Geistliche, Matt. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem
2. Klugheit und Wachsamkeit, Eph. 5, 15. f. So sehet nun zu, wie
3. Erlernung nützlicher Wissenschaften, und Fleiß in seinem Beruf. Sir. 39.

b) In Ansehung des Leibes:

1. Versorgung und Erhaltung seines Leibes, Ephes. 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen. Röm. 13, 14. Ziehet an den Herrn
2. Rechter Gebrauch seiner Sinne und Glieder, Röm. 6, 19. 13. Gleichwie ihr eure Glieder gegeben habt

3. Zucht

3. Zucht und Ehrbarkeit in Geberden und Kleidung, 1 Tim. 2, 9. Desselb.
4. Keuschheit in und außer der Ehe. Ebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden. 1 Kor. 6, 15. f. Wisset ihr nicht, daß

c) In Ansehung der Welt:

1. Nüchternheit und Mäßigkeit in Verläugnung der Wollust, 1 Pet. 4, 8. So seyd nun mäßig und nüchtern
2. Demuth in Verläugnung des Ehrgeizes, 1 Petr. 5, 5. 6. Ihr Jungen
3. Zufriedenheit in Verläugnung des Geldgeizes. 1 Timoth. 6, 6. 10. Es ist ein großer Gewinn.

d) In Ansehung des Glücks:

1. Tapferkeit, Eph. 6, 10. f. Seyd stark in dem Herrn
2. Geduld. Jac. 1, 12. Selig ist der Mann, der die Anfechtung

III. Pflicht gegen den Nächsten, ist die Liebe des Nächsten oder die Gerechtigkeit, welche besonders genommen, begreift folgende Tugenden:

1) Die Liebe begreift

a) Insgemein genommen,

1. Wohlgevoogenheit, Röm. 13, 8. f. Seyd niemand nichts schuld.
2. Barmherzigkeit und Mitleiden, Kol. 3, 12. So ziehet nun an
3. Gelindigkeit, Phil. 4, 5. Eure Lindigkeit lasset kund seyn
4. Freundlichkeit in Worten und Geberden. 1 Kor. 13, 4. 5. Die Liebe

b) Insondere

1) In Ansehung des Geistlichen:

1. Die Erbauung, Besserung, Bestrafung, Gal. 6, 1. 2. So einm.
2. Geistlicher Friede und Einigkeit. Ephes. 4, 3. Seyd fleißig zu

2) In Ansehung des Leiblichen:

1. Wohlthätigkeit, Ebr. 13, 16. Wohlzuthun und mitzuthailen
2. Dienstoffertigkeit, 1 Pet. 4, 10. Dient einander, ein jeglicher
3. Gastfreyheit, Ebr. 13, 2. Gastfrey zu seyn, vergesset nicht
4. Einträchtigkeit. Röm. 12, 18. Ists möglich, so viel an euch

3) In Ansehung der Feinde:

1. Sanftmuth, Jac. 1, 19. 21. Ein jeglicher Mensch sey schnell
2. Veröhnlichkeit. Matth. 18, 21. Herr, wie oft muß ich

2) Die Gerechtigkeit, Matth. 7, 12. f. 35. Alles, das ihr wollet

3 Mos. 19, 35. f. Ihr sollt nicht ungleich handeln

1. Vermöge des gemeinen Rechts:

Aufsichtigkeit und Wahrheit. Zachar. 8, 16. 17. Redet einer mit

2. Vermöge des Vertrages:

Treue und Redlichkeit. 1. 101, 2. Ich handle vorsicht. 2 Kor. 8, 21.

3. Vermöge der empfangenen Wohlthaten:

Die Dankbarkeit. Spr. 17, 13. Wer gutes mit bösem. Luc. 6, 33.

Besondere Pflichten gegen gewisse Personen findet man bey den drey Hauptständen, und in der Haustafel des Catechismi.

Anweisung,

wie man bey Erklärung des Catechismi in die Ordnung des Heils gehen, und zugleich alle Glaubenslehren an einem bequemen Ort kürzlich abhandlen könne.

Su dem ersten Gebot schickt sich die 1. Lehre von der Erkenntniß Gottes, da man auch Gelegenheit findet zu reden, wie die Gebote von Natur bekannt sind, wie sie auf dem Berge Sinai gegeben, ic.

Bey dem andern Gebot nimmt man süglich die 2. Lehre von Gott, zeigt, wie das alles, was uns Gott von seinem heiligen Wesen offenbaret, Gottes Name sey, wie jede Eigenschaft gemisbrauchet, und recht gebraucher werde. So wird die ganze Lehre eine schöne Erklärung des andern Gebots.

Bey dem dritten Gebot nimmt man die Lehre von dem Worte Gottes, und zeigt insonderheit, wie heilig dasselbe zu halten. Auch kann man hier in die Ordnung der Lebenspflichten gehen, und die Pflicht gegen Gott nehmen, da die Tugenden nach den drey ersten Geboten geordnet sind. Wenn man dabey die Eintheilung der dreysachen Pflicht zeigt, so giebt es einen guten Uebergang zur andern Tafel, da von dem Nächsten und zugleich auch von uns selbst gehandelt wird.

Bey dem vierten Gebot kann man die drey Hauptstände nehmen, daraus zu zeigen, welche wir als Aeltern zu erkennen; insonderheit bey dem Hausstande die Pflichten der Aeltern, Kinder, ic. doch nur kürzlich, und die weitläufige Ausführung bis zur Haustafel versparen.

Bey dem fünften Gebot nimmt man die Lehre von dem Fall Adams, zu zeigen, was der Mord für einen Ursprung habe, und daß Gott nicht den Tod, sondern unser Leben wolle.

Bey dem sechsten Gebot nimmt man die Lehre vom Ehestande mit den Pflichten der Eheleute. Ingleichen aus den Lebenspflichten die Pflichten gegen uns selbst, unter welcher die meisten Tugenden zu diesem Gebot gehören.

Zu dem siebenten und achten Gebot gehören die Pflichten gegen den Nächsten, da die Tugenden solcher Gebote in eine Ordnung stehen, wobey man die entgegenstehenden Laster fragen kann, und zu welchem Gebot jedes gehöre.

Zum neunten und zehnten Gebot schicket sich die Lehre von der Sünde und dem Ebenbilde Gottes, zu zeigen, wie die wirkliche Sünde im neunten, und die Erbsünde im zehnten Gebot verboten, und hingegen die Wiedererlangung des Bildes Gottes und dessen Wachsthum geboten sey.

Zum Beschluß gehöret die Lehre vom freyen Willen und von guten Werken, zu zeigen, unser Unvermögen eines vollkommenen Gehorsams, und die Möglichkeit die Gebote zu halten durch den Glauben.

Zuletzt

Zuletzt kann man auch die Lehre vom Gesetz und Evangelio nehmen, und damit von den Geboten zu den Artikeln gehen.

Zu dem ersten Artikel gehöret nicht nur die Lehre von der Schöpfung und Erhaltung, sondern auch von den Engeln, als welche Gott geschaffen, und durch welche er uns bewahret.

Zu dem andern Artikel kommt die Lehre von Christi Person, Mittleramt und Ständen. Ingleichen die Lehre vom jüngsten Gericht.

Im dritten Artikel kommt vor die Lehre
 von dem heiligen Geist, von der Wiedergeburt,
 von der christlichen Kirche, von der Rechtfertigung,
 von der Auferstehung, von der Vereinigung mit Gott,
 von dem ewigen Leben, von der Erneuerung,
 von der Berufung, von der Buße,
 von der Erleuchtung, vom Glauben.

Und weil das die Hauptlehren seyn, welcher der Catechismus nur kurz gedenket: so muß der Jugend davon ein rechter Begriff beygebracht werden, sonst kann sie keine Predigt recht verstehen.

Bey der Vorrede im dritten Hauptstücke nimmt man die Lehre vom Gebet, das nöthigste davon voraus zu fragen.

Zur ersten Bitte schicket sich auch wohl die Lehre von der Erleuchtung, ob solche gleich schon bey dem dritten Artikel vorgekommen. Man kann sie, weil dort viel Lehren hingehören, hieher versparen, da man in den Catechismusworten mehr Gelegenheit findet, als im Artikel. Ja diese wichtige Lehren können wohl zweymal genommen werden.

Bey der andern Bitte kann man handeln von dem dreysachen Reiche Jesu Christi, von der Vereinigung mit Gott, von der christlichen Kirche, von der Berufung, vom Glauben. Und weil solche Lehren in den Artikeln schon gewesen, so gilt hier auch, was bey der ersten Bitte erinnert wird.

Zur dritten Bitte gehöret die Lehre von der Gnadenwahl, vom Worte Gottes, von guten Werken, von guten und bösen Engeln. Bey der Gnadenwahl kann man zeigen, was eigentlich Gottes ewiger Wille sey, w. Gottes Wort lehret uns den Willen Gottes, Buße zu thun, zu glauben, und fromm zu leben. Gute Werke sind, die nach Gottes Willen geschehen, nicht selbsterwählte Heiligkeit. Im Himmel geschieht Gottes Wille von den heiligen Engeln: Die bösen Engel brechen und hindern Gottes Rath und Willen.

Bey der vierten Bitte kann die Lehre von der Erhaltung oder Vorsehung auch süglich abgehandelt werden.

Zur fünften Bitte gehöret die Lehre von der Rechtfertigung, imgleichen von der Beichte: da man keine Gelegenheit hat, den schädlichen Wahn

Wahn zu benehmen, daß man nur allein seine Sünden beichten dürfte, wenn man zum heiligen Abendmahl gienge.

Bey der sechsten Bitte nimmt man die Lehre vom Kreuz, imgleichen von der Sünde, wie sie noch jezo komme, durch Eingebung des Teufels, durch Verführung der Welt, und Verderbung unsers eigenen Fleisches.

Bey der siebenden Bitte nimmt man die Lehre vom Tode, auch von der Hölle.

Zum vierten Hauptstück schicket sich die Lehre von der Taufe, auch von der Wiedergeburt, und bey der vierten Frage die Lehre von der Erneuerung.

Zum fünften Hauptstücke gehöret die Lehre vom heiligen Abendmahl, imgleichen von der Vereinigung mit Gott, auch wohl von der Beichte.

In der Haustafel nimmt man bey jeder Lektion, was in der Abhandlung der Hauptstände dahin gehöret.

Die Lehren, die unterschiedlichemal angeführet werden, kann man sonderlich da nehmen, wo man die meisten Worte davon im Catechismo findet. S. E. Von den Gnadenwerken des heiligen Geistes kann man nehmen

Die Berufung zum dritten Artikel.

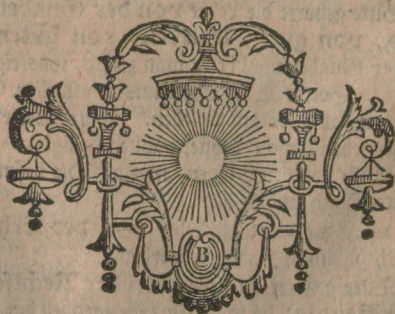
Die Erleuchtung zur ersten Bitte.

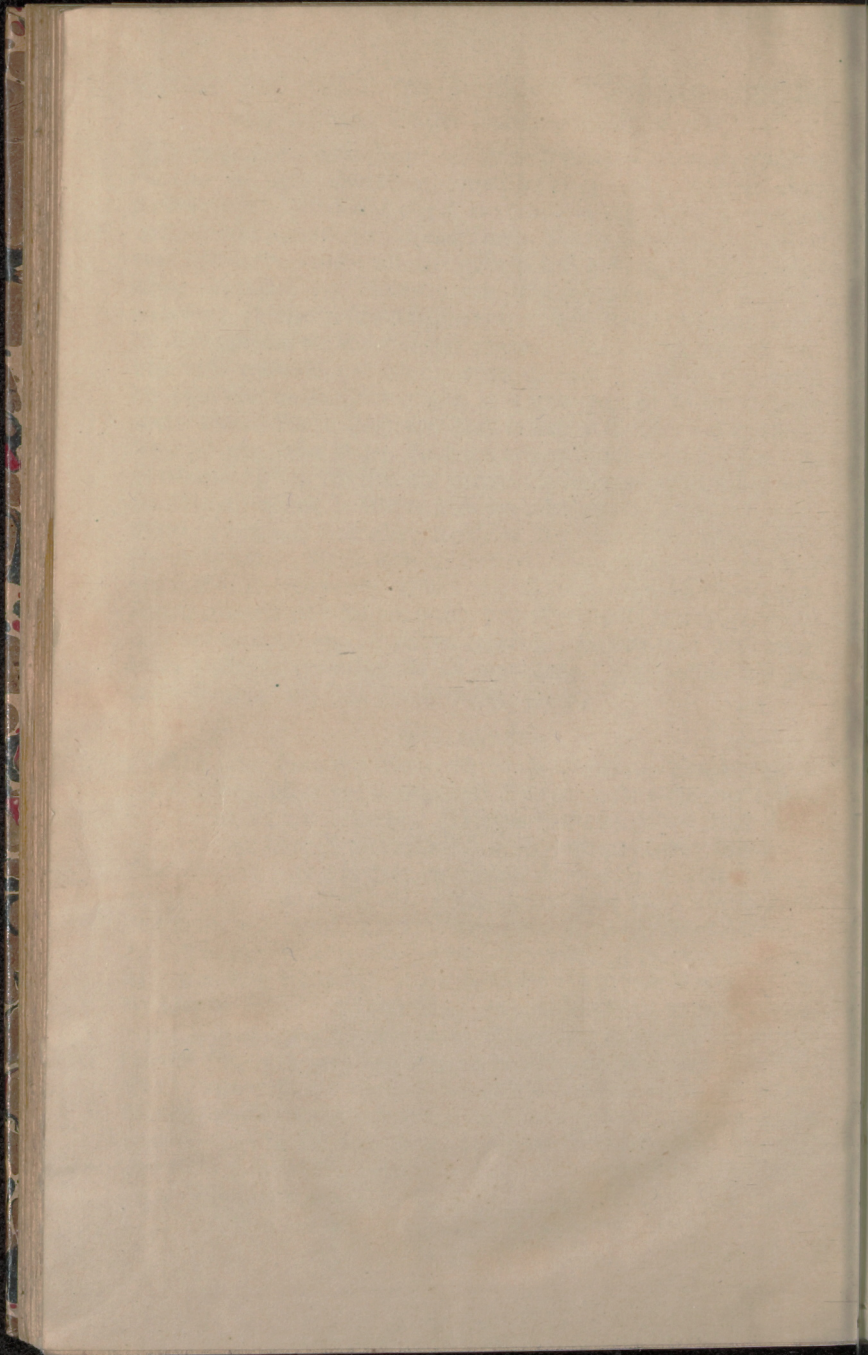
Die Wiedergeburt zur heiligen Taufe.

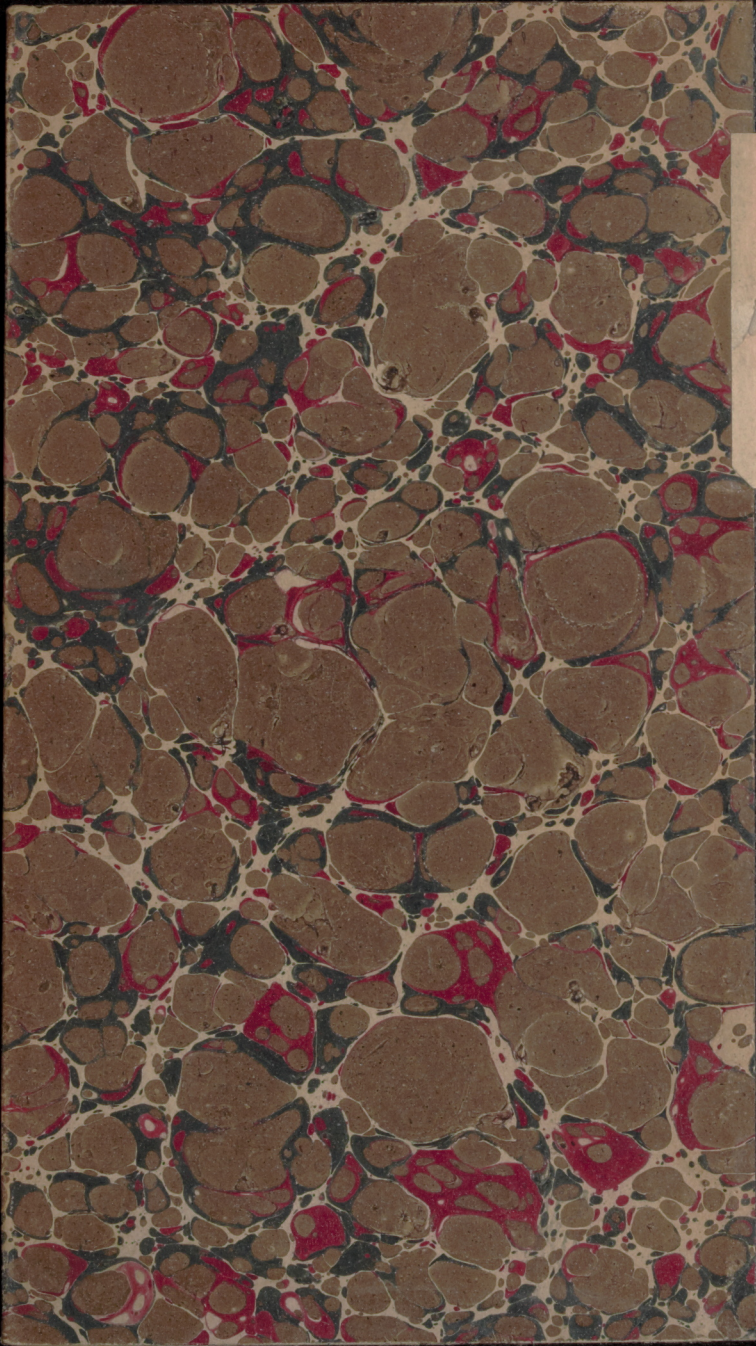
Die Rechtfertigung zur fünften Bitte.

Die Vereinigung mit Gott zur andern Bitte, oder zum heiligen Abendmahl.

Die Erneuerung zur vierten Frage der heiligen Taufe.







Small, light-colored paper label on the spine, possibly containing a library or identification number.

Small, light-colored paper label on the spine, possibly containing a library or identification number.



benspflichten.

enheit, Röm. 13, 8.
rzig seyn, Luc. 6, 36.

5.
Worten u. Geberden; I Kor. 13, 4. 5. mithin
beliebt Röm. 15, 2. cap. 14, 18. und
I Kor. 12, 7.

nach dieser Liebestreu, wie man
Nächsten brauchbar sey. I Pet. 4, 10.
ffre ihn, I Theß. 5, 11.

ch bestrafen, 3 Mos. 19, 17. Eph. 5, 11.
enthum wollt träge seyn und schlafen;
übey Groll, Saß, auch Zank und Streit,

n Ernst nur Fried und Einigkeit. Ebr.
3. Es muß die Liebespflicht hierinn noch
n sucht

Nächsten beyzustehen,
5, 13.

13, 2.

eim, Ebr. 13, 16.

tigkeit soll nicht vergessen seyn. Ps 133, 1.
och, sie geht auch

ch, so gut als seine Freunde, Matth. 5, 44. 47.
n Geist, Tit. 3, 2.

keit, Matth. 5, 23. 25. c. 28, 21. 22. und

Saß und Neid. Kol. 3, 8. Jac. 4, 2.

ch mit zu diesen Pflichten, die wir nach
Nächsten soll'n entrichten, Matth. 7, 12.
ht gilt

6. 17. Eph. 4, 25.

2. 2 Kor. 8, 21.

100
d
Jes. 33, 8.

7, 13. Sir. 12, 3.

doch dies alles mögen üben,
ich selbst und auch den Nächsten lieben;
egler und führ uns selber an,
n stets die rechte Tugendbahn.

Gebete